



Anhänge

- | | |
|------------------|--|
| Anhang 1 | Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern |
| Anhang 2 | Erreichbarkeitsanalyse der Schulen in Bad Tölz |
| Anhang 3 | Protokoll der KickOff-Veranstaltung (Oktober 2019) |
| Anhang 4 | Protokolle der Workshops mit den Gemeinden (Juni 2020) |
| Anhang 5 | Besprechungsvermerk Inklusions- und Seniorenvertreter (Mai 2020) |
| Anhang 6 | Stellungnahme RVO: nördlicher Planungsbereich |
| Anhang 7 | Besprechungsvermerk RVO: südlicher Planungsbereich (Jan 2021) |
| Anhang 8 | Zurückgestellte Maßnahmenvorschläge |
| Anhang 9 | B+R-Einzugsbereiche ausgewählter Haltestellen |
| Anhang 10 | Räumliche Erschließung mit B+R-Einzugsradien |
| Anhang 11 | Übersicht nachfragestarker und bedeutender Haltestellen |
| Anhang 12 | Empfehlungen für die Haltestellenausgestaltung |
| Anhang 13 | Stellungnahmen Anhörungsverfahren |



Anhang 1

Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern

Grenz- und Richtwerte der „Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern“ (Auszüge aus dem Entwurf vom 13.02.1998)

a) Einzugsbereiche und räumliche Erschließung

Indikator	Grenzwert		Richtwert	
Einzugsbereiche von Haltestellen (m Luftlinie)				
	Bus/Strab	S-, U-, Eisenbahn ¹⁾	Bus/Strab	S-, U-, Eisenbahn ¹⁾
Ober-, Mittelzentrum				
Kernbereich	400	600	300	600
Gebiete mit hoher Nutzungsdichte	500	800	400	600
Gebiete mit niedriger Nutzungsdichte	800	1200	600	1000
Unter-, Kleinzentrum				
Zentraler Bereich	500	800	400	600
Übriges Gebiet	800	1200	600	1000
Verkehrsachsen	800	1200	600	1000
Sonstige Räume				
Zentraler Bereich	600	1000	400	800
ländlicher Raum	1000	1800	800	1500
Räumliche Erschließung	Erschließung aller Teilflächen ab 500 Einwohner 200 Einwohner Mindestens 80% der Einwohner (oder ein entsprechender Teil der Einpendler, bzw. vergleichbare verkehrserzeugende Einrichtungen) der Teilflächen sollen im Einzugsbereich der Haltestellen (s.o.) liegen.			

¹⁾ Die Einzugsbereiche der S- und Eisenbahnen dienen dem Nachweis der räumlichen Erschließung und der Erreichbarkeit übergeordneter Orte durch das vorhandene S- und Eisenbahnnetz. Dieses ist nicht Gegenstand der Planung durch die Aufgabenträger des allgemeinen ÖPNV. Für die Planung im SPNV ist der Freistaat Bayern zuständig, es bleibt ihm daher vorbehalten, eine Modifizierung im SPNV-Plan vorzunehmen.

b) Erreichbarkeit übergeordneter Orte

Indikator	Grenzwert	Richtwert
<p>Erreichbarkeit übergeordneter Orte</p> <p>Nachbarschaftsbereich ¹⁾</p>	<p>Erschließung aller Teilflächen ab 500 Einwohner</p> <p>Bei mehr als 5 Straßenkm Entfernung vom Zentrum der Gemeinde: Anbindung der Teilflächen durch den ÖPNV in maximal 40 Min. Reisezeit.</p> <p>Dort in mindestens 80% Anschluß an Unter-, Mittel- und/oder Oberzentrum. Der Anschluß ist dann gegeben, wenn die Weiterfahrt innerhalb 15 Minuten möglich ist.</p>	<p>200 Einwohner</p> <p>Bei mehr als 3-5 Straßenkm Entfernung vom Zentrum der Gemeinde: Anbindung der Teilflächen durch den ÖPNV in maximal 30 Min. Reisezeit.</p> <p>Dort in mindestens 100% Anschluß an Unter-, Mittel- und/oder Oberzentrum. Der Anschluß ist dann gegeben, wenn die Weiterfahrt innerhalb 10 Minuten möglich ist.</p>
<p>Zentrale Orte</p>	<p>ÖPNV-Anbindung der Teilflächen an</p> <p>Unterzentrum in 50 Min. ²⁾</p> <p>Mittel-/Oberzentrum in 90 Min. ²⁾</p>	<p>ÖPNV-Anbindung der Teilflächen an</p> <p>Unterzentrum in 40 Min. ²⁾</p> <p>Mittel-/Oberzentrum in 60 Min. ²⁾</p>
	<p>Die Erreichbarkeit ist nur dann gegeben, wenn Hin- und Rückfahrt sowohl innerhalb eines Halbtages- als auch eines Tageszeitraums gewährleistet sind.</p>	

¹⁾ Nachbarschaftsbereich ist das Zentrum der Gemeinde; sollen andere Nachbarschaftsbereiche ebenfalls angebunden werden, so ist der Bedarf nachzuweisen.

²⁾ Reisezeiten inkl. Zu- und Abgangszeiten

c) **Bedienungshäufigkeiten: Sonstige Räume**

Indikator	Grenzwert		Richtwert				
Bedienungshäufigkeiten sonstige Räume:	Taktfolgen in Minuten an Werktagen in der						
	NVZ	SVZ	NVZ	SVZ			
	verdichtete Räume:						
	ab 15.000 Einwohner:						
	zentrales Gebiet	30-40	Bedarfsfahrten	15-20	60		
nicht zentrales Gebiet	60	Bedarfsfahrten	30	120			
bis 15.000 Einwohner:							
zentrales Gebiet	60	Bedarfsfahrten	30	60			
nicht zentrales Gebiet	120	Bedarfsfahrten	60	120			
Verkehrsachsen ¹⁾:	60	Bedarfsfahrten	20-30	60			
<p>In der HVZ ist für die oben genannten Räume das Angebot der NVZ bedarfsgerecht zu verdichten.</p> <p>Für die oben genannten Räume gilt außerdem folgendes Mindestangebot:</p> <p>Samstags: Angebot während der Ladenöffnungszeiten wie NVZ; sonst wie SVZ</p> <p>Sonntags: Angebot mindestens wie SVZ</p> <p>Ferienzeit: Angebot mindestens wie NVZ</p>							
ländlicher Raum:	Anzahl der Fahrtenpaare/Werktag als Summe über die jeweilige Verkehrszeit						
	HVZ	NVZ	SVZ	HVZ	NVZ	SVZ	
	über 3000 Einwohner	7-8	3-4	1-2	12	6	3
	1000-3000 Einwohner	3-4	2	1	6	4	2
bis 1000 Einwohner	2	1-2	0-1	4	2	1	
<p>In ländlichen Räumen hat sich der Aufgabenträger das Angebot an Samstagen, Sonntagen und in der Ferienzeit selbst vorzugeben.</p>							

¹⁾ Verkehrsachsen sind vom Aufgabenträger zu definieren. Sie müssen nicht notwendig mit Entwicklungsachsen des Landesentwicklungsprogramms übereinstimmen.

d) Fahrzeugauslastung

Indikator	Grenzwert	Richtwert
Fahrzeugauslastung:		
A) Kundenorientierte Sichtweise		
Besetzungsgrad ¹⁾ im Werktagsverkehr:	in Spitzenstunde: bis 70% NVZ: bis 55% Bei Einzelfahrten in Spitzenstunde: bis 100%	in Spitzenstunde: bis 65% NVZ: bis 50% Bei Einzelfahrten in Spitzenstunde: bis 100%
Tagesauslastung ²⁾:	Tagesauslastung: > 40% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Verringerung der Auslastung	Tagesauslastung: > 30% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Verringerung der Auslastung
Beförderungskomfort:	Für Fahrten mit einer durchschnittlichen Beförderungszeit über 15 Minuten soll jedem Fahrgast ein Sitzplatz zur Verfügung stehen. Wochenendverkehr und SVZ: Jedem Fahrgast sollte ein Sitzplatz angeboten werden.	
B) Betriebswirtschaftliche Sichtweise		
Tagesauslastung: Linien in Oberzentren:	Tagesauslastung: < 10% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung	Tagesauslastung: < 15% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung
Linien außerhalb von Oberzentren:	Tagesauslastung: < 7% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung	Tagesauslastung: < 12% ★ Prüfung von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung
Einzelfahrtbetrachtung:	Betrachtung einzelner Fahrten: nutzen regelmäßig weniger als 5 Fahrgäste pro fahrt (am Querschnitt der größten Belastung) ein Angebot, sollte der Einsatz differenzierter Bedienungsweisen erwogen werden.	

¹⁾ Auslastung an Querschnitten mit größter Belastung, gemessen in Lastrichtung (in Anlehnung an VÖV-Bedienungsstandards), das Platzangebot in Fahrzeugen ist wie folgt zu errechnen: Sitzplätze + Stehplätze (max. 4 Pers./qm).

²⁾ Durchschnittliche Tagesauslastung in Personenkilometer/Platzkilometer im Werktagsverkehr. In die Berechnung der Platzkilometer sind keine Leerfahrten oder Ausrück-/Einrückfahrten einzubeziehen.

e) Vorschläge zur Beurteilung des qualitativen Standards

Indikator	Empfehlungen
qualitativer Standard	Die Qualität bezügl. Fahrzeuge, Fahrpersonal und Haltestellen sowie Betriebs- und Servicequalität ist entsprechend den „Empfehlungen zur Vergabe von gemeinwirtschaftlichen Leistungen“ vom ... zu beschreiben, um den Aufgabenträgern eine Beurteilung des ÖPNV-Angebotes zu ermöglichen.
Fahrzeuge:	<p>Grundsätzlich sollen die Fahrzeuge ständig erreichbar sein (Betriebsfunk, Handy). 75% der neu beschafften Fahrzeuge sollen folgendem Standard entsprechen:</p> <p><u>zentrale Orte und Stadtverkehr:</u> Niederflurfahrzeuge mit Rollstuhl- bzw. Kinderwagenstellplatz, mindestens Lautsprecheranlage, evt. Haltestellenanzeige innen</p> <p><u>Verkehrsachsen, Schnellbuslinien:</u> wie oben, Niederflerbus soweit bei gegebener Topographie möglich</p> <p><u>Ländlicher Raum:</u> Linienfahrzeuge (Standardlinien-, Midi-, Minibus) oder sonst förderungsfähige Busse, reine Reisebusse nur als Verstärker</p>
Fahrpersonal:	Fahrpersonal kann einfache Tarif- und Fahrplanauskünfte mindestens für die jeweilige Linie und Umsteigemöglichkeiten geben; ordentliches Erscheinungsbild
Haltestellen-ausstattung:	<p>Bedeutsame Haltestellen mit mehr als 50 bis 100 Einsteiger je Werktag sollen mit einer Sitzgelegenheit und Überdachung ausgestattet sein;</p> <p>Bedeutsame Umsteigehaltestellen sollen mit Sitzgelegenheit und Überdachung ausgestattet sein.</p>
Anschlüsse:	<p>Bei einem Fahrplankontakt von mehr als 10 Minuten soll für Umsteigebeziehungen mit stärkster Nachfrage ein fahrplanmäßiger Anschluß hergestellt werden (Unterstützung durch betriebliche Anschlußsicherung).</p> <p>Die Wartezeit auf das Anschlußverkehrsmittel soll 5 Minuten nicht überschreiten.</p> <p>Bei Linien mit geringer Fahrtenzahl soll die Wartezeit auf verspätete Anschlüsse mindestens 10 Minuten betragen.</p> <p>Die letzte Umsteigebeziehung des Tages muß sichergestellt sein.</p>



Anhang 2 Erreichbarkeitsanalyse der Schulen in Bad Tölz

- a)** Realschulen
- b)** Gymnasien
- c)** Berufsschule
- d)** BOS
- e)** Sonderpädagogische Förderzentren

Schulbusplan Realschule Bad Tölz (Stand 2020)

Ort	Hinfahrt zum Schulbeginn 07:50			Rückfahrt nach 6. Stunde 12:55			Rückfahrt nach 7. Stunde 14:15			Rückfahrt nach 9. Stunde 15:45		
	Ab-fahrt	An-kunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/Umsteigen
Bad Heilbrunn (Haltstelle: Gästeinfo/ Fachklinik) <i>45 Schüler</i>	7:10	7:36 7:42	Bus 9591 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:20	13:42	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik	15:00	15:12	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9591 Gästeinfo/ Fachklinik	16:03	16:23	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Gästeinfo/Fachklini k
Benedikt-beuern			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Bichl			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Dietrams-zell (Haltestelle: Dietramzell, Schönegg) <i>10 Schüler</i>	6:48/ 7:10	7:18 / 7:37 7:24 / 7.43	Bus 9568 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:22	13:47	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9568 Dietramszell, Schönegg	15:20 15:46	15:37 15:56	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Ascholding, Kirche Bus 271 Dietramszell, Schönegg	16:00 16:47 Alternative 16:54	16:26 17:06 17:21	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86928 Holzkirchen Bus 9568 Dietramszell, Schönegg <i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9568 Dietramszell, Schönegg
Gaißbach (Haltestelle: Untergries Gasthaus) <i>32 Schüler</i>	7:21	7:35 7:41	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03	13:13	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Untergries, Gasthaus	14:23 Alternative 14:46 15:00	14:34 14:50 15:03 15:14	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9553 Untergries, Gasthaus <i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9612 Bad Tölz Bf. BOB 86923 Gaißbach <i>Fußweg</i> Untergries, Gasthaus	16:14 16:27	16:16 16:30 16:41	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 379 Bad Tölz Bf. BOB 86927 Gaißbach <i>Fußweg</i> Untergries, Gasthaus

Schulbusplan Realschule Bad Tölz (Stand 2020)

Geretsried Stadt			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Greiling (Haltestelle: Greiling Kirche) <i>18 Schüler</i>	7:06	7:19 7:25	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03 Alternative 13:16 13:39	13:12 13:29 14:13	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9557 Greiling Kirche <i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage Bus 9553 Greiling Kirche	15:29 	15:38	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9557 Greiling Kirche	16:31 	16:38	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9557 Greiling Kirche
Jachenau (Haltestelle: Jachenau Post) <i>10 Schüler</i>	6:39	7:11 7:35 7:41	Bus 9595 Kirchplatz Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03 13:23	13:23 13:52	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post	14:46 15:00 15:17	14:50 15:11 15:41	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9612 Bad Tölz Bf. BOB 86923 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post	16:00 16:17 Alternative 16:46 17:00 17:17	16:11 16:41 16:51 17:11 17:41	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86925 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post <i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9575 Bad Tölz Bf. BOB 86929 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post
Königsdorf (Haltestelle: Ortsmitte) <i>17 Schüler</i>	6:54/ 7:11/ 18	7:21 /33 7:27 /39 7:33 7:38	Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i> Bus 379 An der Osterleite	13:10	13:34	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte	14:51	15:17	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte	16:14 16:20	16:16 16:37	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 379 Bad Tölz Bf. Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte

Schulbusplan Realschule Bad Tölz (Stand 2020)

			<i>Fußweg</i>									
Lenggries (Haltestelle: Lenggries Bf.) 138 Schüler	6:47/ 7:04	7:18 /35 7:24 /41	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03	13:23	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bf.	14:23 Alter- native 14:46 15:00	14:45 14:50 15:11	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9553 Lenggries <i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9612 Bad Tölz Bf. BOB 86923 Lenggries Bf.	16:14 16:27	16:16 16:38	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 379 Bad Tölz Bf. BOB 86927 Lenggries Bf.
Reichers- beuern (Haltestelle: Gh. Altwirt) 20 Schüler	7:03	7:19 7:25	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03	13:14 13:21 13:29 13:39 14:10	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9557 Reichersbeuern, Schloß <i>Fußweg</i> Gh. Altwirt <i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage Bus 9553 Gh. Altwirt	14:44	14:53	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9553 Gh. Altwirt	16:31	16:41	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9557 Gh. Altwirt
Sachsen- kam (Haltestelle: Gemeindewaage) 17 Schüler	7:02	7:20 7:26	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:16	13:29	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage	14:44	14:53	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage	16:00 16:58 Alter- native 18:19	16:26 17:13 18:47	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86928 Holzkirchen Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage <i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage

Schulbusplan Realschule Bad Tölz (Stand 2020)

Wackersberg (Haltestelle: Altwirt) 29 Schüler	7:09	7:26 7:32	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03 13:05 Alternative 13:53 14:00 14:16	13:04 13:15 13:54 14:11 14:40	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Maierbräugasteig Bus 9564 Altwirt <i>Fußweg</i> Eisenbergerstraße Bus 9570 Bad Tölz Bf. BOB 86921 Lenggries Bus 9564 Altwirt	15:29 15:43	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9564 Altwirt	17:05 17:20	17:10 17:29	<i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 Bad Tölz ZOB Bus 9564 Altwirt
---	------	--------------	---	--	---	---	--------------------	--	--------------------	----------------	---

Fußwegstrecke in An- und Abfahrtszeiten inkludiert.

Schulbusplan Gymnasium Bad Tölz (Stand 2020)

Ort	Hinfahrt zum Schulbeginn 07:50			Rückfahrt nach 6. Stunde 12:55			Rückfahrt nach 8. Stunde 15:15			Rückfahrt nach 10. Stunde 16:50		
	Ab-fahrt	An-kunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/Umsteigen
Bad Heilbrunn (Haltestelle: Gästeinfo/ Fachklinik) <i>50 Schüler</i>	7:10	7:36 7:39	Bus 9591 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:20	13:42	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik	15:30	15:50	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik	17:03 Alternative 17:28	17:23 17:52	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik <i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik
Benedikt-beuern			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Bichl			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Dietrams-zell (Haltestelle: Dietramzell, Schönegg) <i>18 Schüler</i>	6:48/ 7:10	7:18 / 7:37 7:21 / 7.40	Bus 9568 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:22	13:47	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9568 Dietramszell, Schönegg	15:38	16:02	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9568 Dietramszell, Schönegg	17:00 Alter- native 18:05 18:11 18:58	17:21 18:09 18:34 19:08	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9568 Dietramszell, Schönegg <i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 ZOB Isarkai Bus 377 Ascholding, Kirche Bus 271 Dietramszell, Schönegg

Schulbusplan Gymnasium Bad Tölz (Stand 2020)

Egling (Haltestelle: Mitte) 30 Schüler	6:22		Bus 375 Wolfratshausen	13:15		<i>Fußweg</i> Schulzentrum	15:20		<i>Fußweg</i> Schulzentrum	17:00		<i>Fußweg</i> An der Osterleite
	6:41	6:32 7:33 7:36	Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i>		13:49	Bus 377 Egling, Mitte	Alternative 15:35 17:25	15:43 16:28 17:50	Bus 377 Egling, Mitte <i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bus 375 Egling, Mitte	18:17 Alternative 18:05 18:11	17:19 18:46 18:09 18:50	Dietramszell, Kloster Bus 271 Egling, Mitte <i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 ZOB Isarkai Bus 377 Egling, Mitte
Eurasburg			Weniger als 10 Schüler									
Gaißbach (Haltestelle: Untergries Gasthaus) 31 Schüler	7:21		Bus 9553 Schulzentrum	13:03		<i>Fußweg</i> Schulzentrum	16:00		<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf.	17:00		<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf.
		7:35 7:38	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>		13:13	Bus 9553 Untergries, Gasthaus		16:03 16:14	BOB 86923 Gaißbach <i>Fußweg</i> Untergries, Gasthaus	Alternative 17:05 17:20 17:47	17:03 17:14 17:10 17:45 17:54 18:05	BOB 86927 Gaißbach <i>Fußweg</i> Untergries, Gasthaus <i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 ZOB, Isarkai Bus 9564 Lenggries BOB 86932 Gaißbach <i>Fußweg</i> Untergries, Gasthaus
Geretsried Stadt (Haltestelle: Am Stern) 13 Schüler	7:01		Bus 379 Schulzentrum	13:10		<i>Fußweg</i> Schulzentrum	15:35		<i>Fußweg</i> Schulzentrum	17:33		<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei
		7:33 7:36	Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i>		13:43	Bus 379 Am Stern		16:07	Bus 379 Am Stern	17:47	17:38 18:16	Bus 9612 ZOB, Isarkai Bus 379 Am Stern

Schulbusplan Gymnasium Bad Tölz (Stand 2020)

<p>Lenggries (Haltestelle: Lenggries Bf.) 121 Schüler</p>	<p>6:47/ 7:04</p>	<p>7:18 /35 7:21 /38</p>	<p>Bus 9564 Schulzentrum Fußweg</p>	<p>13:03 Altern ative 14:00</p>	<p>13:23 14:11</p>	<p>Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bf. Fußweg Bad Tölz Bf. BOB 86921 Lenggries</p>	<p>15:29 </p>	<p>15:59</p>	<p>Fußweg Schulzentrum Bus 9564 Lenggries Bf.</p>	<p>17:05 17:20</p>	<p>17:10 17:45</p>	<p>Fußweg Hauptpost Bus 9570 ZOB Isarkai Bus 9564 Lenggries Bf.</p>
<p>Münsing</p>			<p>Weniger als 10 Schüler</p>									
<p>Reichers- beuern (Haltestelle: Gh. Altwirt) 36 Schüler</p>	<p>7:03</p>	<p>7:19 7:22</p>	<p>Bus 9553 Schulzentrum Fußweg</p>	<p>13:03 Alter- native 13:16 13:39</p>	<p>13:14 13:21 13:29 14:10</p>	<p>Fußweg Schulzentrum Bus 9557 Reichersbeuern, Schloß Fußweg Gh. Altwirt Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage Bus 9553 Gh. Altwirt</p>	<p>15:29 </p>	<p>15:41</p>	<p>Fußweg Schulzentrum Bus 9557 Gh. Altwirt</p>	<p>17:20 </p>	<p>17:33</p>	<p>Fußweg Grünerbrauerei Bus 9557 Gh. Altwirt</p>
<p>Sachsen- kam (Haltestelle: Gemeindewaage) 22 Schüler</p>	<p>7:02</p>	<p>7:20 7:23</p>	<p>Bus 9553 Schulzentrum Fußweg</p>	<p>13:16</p>	<p>13:29</p>	<p>Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage</p>	<p>15:39</p>	<p>15:50</p>	<p>Fußweg Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage</p>	<p>18:19</p>	<p>18:47</p>	<p>Fußweg Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage</p>

Schulbusplan Gymnasium Bad Tölz (Stand 2020)

Schlehdorf			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									
Wackersberg (Haltestelle: Altwirt) <i>41 Schüler</i>	7:09	7:26 7:29	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03 13:05 Alternative 14:00 14:16	13:04 13:15 14:11 14:40	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Maierbräugasteig Bus 9564 Altwirt <i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86921 Lenggries Bus 9564 Altwirt	15:29	15:43	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9564 Altwirt	17:05 17:20	17:10 17:29	<i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 Bad Tölz ZOB Bus 9564 Altwirt
Wolfratshausen Stadt			<i>Weniger als 10 Schüler</i>									

Fußwegstrecke in An- und Abfahrtszeiten inkludiert.

Schulbusplan Berufsschule Bad Tölz (Stand 2020)

Ort	Hinfahrt zum Schulbeginn 07:55			Rückfahrt nach 6. Stunde 12:45			Rückfahrt nach 9. Stunde 15:00			Rückfahrt nach 10. Stunde 15:45		
	Ab-fahrt	An-kunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/Umsteigen
Bad Heilbrunn (Haltestelle: Gästeinfo/ Fachklinik) <i>30 Schüler</i>	7:10	7:36 7:40	Bus 9591 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:20	13:42	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Bahnhofstr.	15:30	15:50	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Bahnhofstr.	16:03	16:23	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Gästeinfo/ Fachklinik
Benedikt-beuern (Haltestelle: Post) <i>13 Schüler</i>	6:57	7:28 7:32	Bus 9612 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:20	13:54	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Post	15:30 16:01	15:58 16:05	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Bichl, Bahnhofstr. Bus 9613 Post	16:03	16:36	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Post
Bichl (Haltestelle: Bahnhofstr.) <i>11 Schüler</i>	7:01	7:28 7:32	Bus 9553 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:20	13:50	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Bahnhofstr.	15:30	15:58	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9612 Bahnhofstr.	16:03	16:32	<i>Fußweg</i> Grünerbrauerei Bus 9612 Bahnhofstr.
Dietrams-zell (Haltestelle: Dietramzell, Schönegg) <i>47 Schüler</i>	6:48/ 7:10	7:18 / 7:37 7:22 / 7:41	Bus 9568 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:06	15:32	<i>Fußweg</i> Jahnstraße/Turnhalle Bus 9568 Dietramszell, Schönegg	15:20 15:46	15:37 15:56	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Ascholding, Kirche Bus 271 Dietramszell, Schönegg	16:00 16:47 Alter- native 16:54	16:26 17:06 17:21	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86928 Holzkirchen Bus 9568 Dietramszell, Schönegg <i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 9568 Dietramszell, Schönegg
Egling (Haltestelle: Mitte) <i>21 Schüler</i>	6:22 6:41	6:32 7:33 7:37	Bus 375 Wolftratshausen Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:15	13:49	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Egling, Mitte	15:20	15:43	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Egling, Mitte	16:20 17:25	16:56 17:50	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolftratshausen Bus 375 Egling, Mitte
Eurasburg <i>29 Schüler</i>	6:25 6:41	6:38 7:33	Bus 372 Wolftratshausen Bus 379 Schulzentrum	13:00	13:35	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolftratshausen	15:20	15:58	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolftratshausen	16:20	16:56	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolftratshausen

Schulbusplan Berufsschule Bad Tölz (Stand 2020)

		7:37	Fußweg	13:38	13:49	Bus 372 Eurasburg	16:00	16:11	Bus 372 Eurasburg	17:20	17:31	Bus 372 Eurasburg
Gaißbach (Haltestelle: Untergries Gasthaus) 29 Schüler	7:21	7:35 7:39	Bus 9553 Schulzentrum Fußweg	13:03	13:13	Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Untergries, Gasthaus	16:00	16:03 16:14	Fußweg Bad Tölz Bf. BOB 86925 Gaißbach Fußweg Untergries, Gasthaus	16:27	16:30 16:41	Fußweg Bad Tölz Bf. BOB 86927 Gaißbach Fußweg Untergries, Gasthaus
Geretsried Stadt (Haltestelle: Am Stern) 188 Schüler	7:01	7:33 7:37	Bus 379 Schulzentrum Fußweg	13:00	13:14	Fußweg Schulzentrum Bus 379 Am Stern	15:35	16:07	Fußweg Schulzentrum Bus 379 Am Stern	16:20 17:06	16:37 17:15	Fußweg Bad Tölz Bf. Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte Bus 379 Am Stern
Greiling			Weniger als 10 Schüler									
Icking			Weniger als 10 Schüler									
Jachenau (Haltestelle: Jachenau Post) 11 Schüler	6:39	7:11 7:35 7:39	Bus 9595 Kirchplatz Bus 9553 Schulzentrum Fußweg	13:03 13:23	13:23 13:52	Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post	15:29 16:17	15:59 16:41	Fußweg Schulzentrum Bus 9564 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post	16:00 16:17 Alternative 16:46 17:00 17:17	16:11 16:41 16:51 17:11 17:41	Fußweg Bad Tölz Bf. BOB 86925 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post Fußweg Grünerbrauerei Bus 9575 Bad Tölz Bf. BOB 86929 Lenggries Bus 9595 Jachenau Post
Kochel am See (Kochel Bf.) 36 Schüler	6:48	7:28 7:32	Bus 9612 Schulzentrum Fußweg	13:20	14:06	Fußweg Schulzentrum Bus 9612 Kochel Bf.	15:30 16:01	15:58 16:13	Fußweg Schulzentrum Bus 9612 Bichl, Bahnhofstr. Bus 9613 Kochel Bf.	16:03	16:46	Fußweg Grünerbrauerei Bus 9612 Kochel Bf.

Schulbusplan Berufsschule Bad Tölz (Stand 2020)

Königsdorf (Haltestelle: Ortsmitte) 20 Schüler	6:54/ 7:11/ 18	7:21 /33 7:25 /37 7:33 7:40	Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i> Bus 379 An der Osterleite <i>Fußweg</i>	13:10	13:34	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte	15:35	15:58	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte	16:14 16:20	16:16 16:37	<i>Fußweg</i> An der Osterleite Bus 379 Bad Tölz Bf. Bus 379 Königsdorf, Ortsmitte
Lenggries (Haltestelle: Lenggries Bf.) 90 Schüler	6:47/ 7:04	7:18 /35 7:22 /39	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03	13:23	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bf.	15:29	15:59	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9564 Lenggries Bf.	16:00 Altern ative 16:27	16:11 16:38	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86927 Lenggries Bf. <i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86927 Lenggries Bf.
Münsing (Haltestelle: Am Kirchberg) 11 Schüler	6:25/ 6:47 6:41/ 7:01	6:37 / 6:59 7:33 / 7:44 7:37 / 7:49	Bus 373 Wolfratshausen Bus 379 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:00 13:38	13:35 13:48	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bus 373 Am Kirchberg	15:20 16:05	15:58 16:15	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Wolfratshausen Bus 373 Am Kirchberg	16:20 17:22	16:56 17:32	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolfratshausen Bus 373 Am Kirchberg

Schulbusplan Berufsschule Bad Tölz (Stand 2020)

Reichers- beuern (Haltestelle: Gh. Altwirt) 19 Schüler	7:03	7:19 7:23	Bus 9553 Schulzentrum Fußweg	13:03	13:14 13:21	Fußweg Schulzentrum Bus 9557 Reichersbeuern, Schloß Fußweg Gh. Altwirt	15:29	15:41	Fußweg Schulzentrum Bus 9557 Gh. Altwirt	16:31	16:41	Fußweg Grünerbrauerei Bus 9557 Gh. Altwirt
Sachsen- kam (Haltestelle: Gemeindewaa ge) 13 Schüler	7:02	7:20 7:24	Bus 9553 Schulzentrum Fußweg	13:16	13:29	Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage	15:39	15:50	Fußweg Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage	16:00 16:58 Alter- native 18:19	16:26 17:13 18:47	Fußweg Bad Tölz Bf. BOB 86928 Holzkirchen Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage Fußweg Grünerbrauerei Bus 9553 Sachsenkam, Gemeindewaage
Schlehdorf (Haltestelle: Post) 14 Schüler	6:37 6:48	6:44 7:28 7:32	Bus 9611 Kochel Bus 9612 Schulzentrum Fußweg	13:20 14:30	14:06 14:38	Fußweg Schulzentrum Bus 9612 Kochel Bf. Bus 9611 Post	15:30 16:17	15:58 16:38	Fußweg Schulzentrum Bus 9612 Bichl, Bahnhofstr. Bus 9613 Post	16:03 16:53	16:46 17:01	Fußweg Grünerbrauerei Bus 9612 Kochel Bf. Bus 9611 Post
Wackers- berg (Haltestelle: Altwirt) 25 Schüler	7:09	7:26 7:30	Bus 9564 Schulzentrum Fußweg	13:03 13:05	13:04 13:15	Fußweg Schulzentrum Bus 9553 Maierbräugasteig Bus 9564 Altwirt	15:29	15:43	Fußweg Schulzentrum Bus 9564 Altwirt	17:05 17:20	17:10 17:29	Fußweg Hauptpost Bus 9570 Bad Tölz ZOB Bus 9564 Altwirt

Schulbusplan Berufsschule Bad Tölz (Stand 2020)

Wolfrats- hausen Stadt (Haltestelle: Wolfratshaus en Bf. 101 <i>Schüler</i>	7:00	7:33	Bus 379 An der Osterleite <i>Fußweg</i>	13:00	13:35 14:04	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bf.	15:20	15:58	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 377 Wolfratshausen Bf.	16:20	16:56	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolfratshausen Bf.
	7:40	Altern ative 13:10	Fußweg Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bf.	Fußweg Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolfratshausen Bf.								

Fußwegstrecke in An- und Abfahrtszeiten inkludiert.

Schulbusplan Berufliche Oberschule Bad Tölz (Stand 2020)

Wackersberg (Haltestelle: Altwirt) <i>10 Schüler</i>	7:09	7:26 7:31	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03 13:05	13:04 13:15	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Maierbräugasteig Bus 9564 Altwirt	15:29	15:43	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9564 Altwirt	17:05 17:20	17:10 17:29	<i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 Bad Tölz ZOB Bus 9564 Altwirt
Wolfratshausen Stadt (Haltestelle: Wolfratshausen Bf.) <i>43 Schüler</i>	7:00	7:33 7:40	Bus 379 An der Osterleite <i>Fußweg</i>	13:00 Alternative 13:10	13:35 14:04	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bf. <i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bf.	14:51	15:47	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 379 Wolfratshausen Bf.	16:20	16:56	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. Bus 379 Wolfratshausen Bf.

Fußwegstrecke in An- und Abfahrtszeiten inkludiert.

Schulbusplan Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Tölz (Stand 2020)

Ort	Hinfahrt zum Schulbeginn 07:55			Rückfahrt nach 6. Stunde 12:55			Rückfahrt nach 9. Stunde 15:45		
	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen	Abfahrt	Ankunft	Linie/ Umsteigen
Bad Heilbrunn			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Benedikt-beuern			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Bichl			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Gaißbach			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Greiling			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Jachenau			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Kochel am See			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Lenggries (Haltestelle: Lenggries Bf.) <i>21 Schüler</i>	6:47/ 7:04	<i>7:18/35</i> <i>7:25/42</i>	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	<i>13:03</i> Alternative <i>14:00</i>	13:23 14:11	<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Lenggries Bf. <i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86921 Lenggries	<i>16:00</i> Alternative <i>16:27</i>	16:11 16:38	<i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86927 Lenggries Bf. <i>Fußweg</i> Bad Tölz Bf. BOB 86927 Lenggries Bf.
Reichers-beuern			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						
Schlehdorf			<i>Weniger als 10 Schüler</i>						

Schulbusplan Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Tölz (Stand 2020)

Wackersberg (Haltestelle: Altwirt) 9 Schüler	7:09	7:26 7:33	Bus 9564 Schulzentrum <i>Fußweg</i>	13:03		<i>Fußweg</i> Schulzentrum Bus 9553 Maierbräugasteig Bus 9564 Altwirt	17:05		<i>Fußweg</i> Hauptpost Bus 9570 Bad Tölz ZOB Bus 9564 Altwirt
				13:05	13:04			17:10	
				Alternative	13:15			17:20	17:29
				13:53		<i>Fußweg</i> Eisenbergerstraße Bus 9570 Bad Tölz Bf. BOB 86921			
				14:00	13:54				
				14:16	14:11	Lenggries Bus 9564 Altwirt			
				14:40					

Fußwegstrecke in An- und Abfahrtszeiten inkludiert.



Anhang 3 Protokoll der
KickOff-Veranstaltung
(Oktober 2019)

Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



Kick-Off Workshop

Am 08.10.2019, 15:00 – 18:00 Uhr (Großer Sitzungssaal, LRA Bad Tölz)

Protokoll

1. Begrüßung sowie Ziele und Inhalte des Nahverkehrsplans

Landrat Josef Niedermaier begrüßt die Teilnehmer und weist auf die Bedeutung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen hin. Im Anschluss stellt Herr Dr. Haller (MVV) die MVV GmbH und das Projektteam vor. Er gibt darüber hinaus einen allgemeinen Überblick über Inhalt und Zielsetzung des Nahverkehrsplans sowie die Vorgehensweise bei der Erstellung und die Beteiligungsverfahren.

2. Vorstellung ausgewählter Struktur- und Schwachstellenanalysen

Im Anschluss an die Vorstellung der Inhalte und Zielsetzungen erfolgt eine Darstellung exemplarischer Auszüge aus der Strukturdaten- und ÖPNV-Schwachstellenanalyse. Herr Fitz (MVV) und Herr Breuel (MVV) erläutern hierzu ausgewählte Themen, wie etwa Bevölkerungsprognose, Arbeitsplatzbesatz, Pendlerbeziehungen, Motorisierungsquote, bestehendes Schienenangebot, bestehendes Angebot im Regionalbusverkehr, räumliche ÖPNV-Erschließung, ÖPNV-Erreichbarkeit der Mittelzentren und Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV. Herr Breuel gibt des Weiteren Einblick in die zentralen Ergebnisse der bereits abgeschlossenen Befragungen von Gemeinden, Schulen und Verkehrsunternehmen.

3. Workshop zu verschiedenen Themenfeldern in Gruppen

Zentraler Bestandteil des Workshops ist die aktive Einbindung der Teilnehmenden, um zu gewährleisten, dass lokal- und personenspezifisches Wissen mit in die Erstellung des Nahverkehrsplans einfließen kann. Inhaltlich werden fünf Themenfelder durch den Workshop abgedeckt:

1. Busverkehr – Schüler- und Berufsverkehr
2. Busverkehr – Freizeit-, Tourismus-, Gelegenheitsverkehr
3. Intermodalität / Multimodalität / neue Mobilitäts- und Antriebsformen
4. Verknüpfung Bus / Bahn / S-Bahn
5. Fahrgastinformation und Barrierefreiheit

Im Themenfeld 1 wird auf die bestehenden Verbindungen und die Abdeckung im Busverkehr, speziell mit dem Fokus Schüler- und Berufsverkehr im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen eingegangen. Auch das Themenfeld 2 ist inhaltlich dem Busverkehr

zuzuordnen, hier mit dem Schwerpunkt Freizeit-, Tourismus- und Gelegenheitsverkehr. Das Themenfeld 3 deckt den Bereich der Inter- und Multimodalität sowie neue Mobilitäts- und Antriebsformen ab. Hierzu zählen unter anderem Park + Ride und Bike + Ride, Car- und Bikesharing, Mitfahrergelegenheiten, alternative Antriebe, autonomes Fahren im Busverkehr, etc. Im Themenfeld 4 wird die Thematik der Anschlüsse zwischen Bus und S-Bahn bzw. Regionalzug bearbeitet. Das 5. Themenfeld umfasst Fahrgastinformation (Print und Digital) und Barrierefreiheit (Bahnhöfe und Regionalbusverkehr).

Damit alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich zu allen 5 Themen einzubringen, stehen insgesamt 5 Runden á 15 Minuten zur Bearbeitung der einzelnen Themen zur Verfügung. Das Startthema wurde den Teilnehmenden vor Beginn per Durchzählen zugeteilt, nach jeweils 15 Minuten erfolgt ein Wechsel und die Gruppe geht zur nächsten Stellwand, um dort ihr Wissen und ihre Wünsche einzubringen. Mit verschiedenfarbigen Moderationskarten werden die Beiträge der Teilnehmenden zu den verschiedenen Themen festgehalten:

Grün = GUT: Haben wir oder ist gut im Landkreis

Gelb = VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Dies ist ein Verbesserungsvorschlag, eine mögliche Maßnahme

Rot = SCHWÄCHE: Hier gibt es Verbesserungsbedarf, Schwächen oder eine Lücke

Blau = GUTES BEISPIEL: Gute externe Beispiele (best practices)

Stellwand 1 – Schüler- und Berufsverkehr

Taktung und Verkehrstage im Berufsverkehr

- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Schichtzeiten der Betriebe berücksichtigen
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Taktverdichtung für Pendlerverkehre (z.B. von und nach München, u.a. Linie 381)
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Takterweiterungen in den Ferienzeiten (z.B. Linie 373)
- SCHWÄCHE: Taktung
- SCHWÄCHE: Mangelndes Angebot an Samstagen für z.B. Azubis, welche auf den ÖPNV angewiesen sind

Taktung im Schülerverkehr:

- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Nachmittagsverkehr ausweiten
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Ganztagschulen → Taktausweitungen am Nachmittag notwendig
- VERBESSERUNGSVORSCHLAG: Rücksicht auf geänderte Schulschlusszeiten beim freigestellten Schülerverkehr (Verstärker)
- SCHWÄCHE: Mangelnde Verbindung insbes. am Nachmittag zwischen Schlehdorf – Sindelsdorf – Habach – Antdorf – Dürnhausen – Obersöchering – Iffeldorf

Verbindungen und Anschlüsse im Schülerverkehr:

- **GUT / VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Linie 975, grundsätzlich sehr positive Verbindung. Wunsch nach zusätzlichem Halt zwischen Dorfen und Wolfratshausen in Icking an der B11 beim Rathaus. Wichtig für Schüler und S-Bahn
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Verbindung von Grünwald / Harlaching nach Icking (Günther-Stöhr-Gymnasium)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Mitnahme von dritten Fahrgästen im freigestellten Schülerverkehr (rechtliche Grundlage prüfen)
- **SCHWÄCHE:** Veränderte Schülerströme aufgrund offener Ganztagsbetreuung, welche derzeit noch nicht an allen Schulstandorten angeboten wird
- **SCHWÄCHE:** Fehlendes Angebot an Verbindungen am Nachmittag für Schulen in Bad Tölz
- **SCHWÄCHE:** problematischer Umstieg der Berufsschüler von Wolfratshausen / Geretsried nach Miesbach (zeitlich und tariflich)
- **GUT:** Linie 974 ist ein Gewinn für Schülerinnen und Schüler + S-Bahn-Anschluss (Pendler)

Verbindungen und Anschlüsse in der HVZ und NVZ (u.a. Berufsverkehr)

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Landkreisüberschreitende Verkehre (u.a. nach München, Weilheim, Miesbach)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Alternative Anbindung von Ortsteilen der Gemeinden Egling / Dietramszell nach Holzkirchen, Otterfing, und Sauerlach
- **SCHWÄCHE:** Verbindung Wolfratshausen – Eurasburg – Penzberg – Benediktbeuern; Keine durchgehende attraktive Linie für die Nutzergruppen Schüler / Azubis / Berufspendler; sehr eingeschränktes Angebot
- **SCHWÄCHE:** Verbindung Bichl – Sindelsdorf – Habach – Weilheim nicht vorhanden
- **SCHWÄCHE:** An der Buslinie Tegernsee – Bad Tölz fehlt die Anbindung an die Flinthöhe (u.a. Gewerbegebiet, Landratsamt, etc.)
- **SCHWÄCHE:** Wie wird die jetzige B472 in den Verkehrsplan eingearbeitet, wenn die Nordumfahrung Bad Tölz realisiert ist?
- **SCHWÄCHE:** Buslinie 378: Schlechte Erreichbarkeit der S-Bahn; Verspätungen
- **GUT:** Verbindung Geretsried – Wolfratshausen
- **GUT:** Verbindung Geretsried – Bad Tölz

Expressbusse:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Direktverbindung zwischen Hauptorten: aber weiterhin Feinerschließung durch Flächenverkehre
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Expressbusse ausbauen: Alpenbus, Ringbus, weitere landkreisintern! Bedarf entsprechend der Verkehrsströme

Tarif:

- **SCHWÄCHE:** Tarif- und Zeitproblem beim Umsteigen für Berufsschüler von Wolfratshausen / Geretsried – Miesbach
- **SCHWÄCHE:** Tarifliche Grenzen (Unterschiedliche Tickets)

Stellwand 2 – Freizeit-, Tourismus-, Gelegenheitsverkehr

Angebot zum Kochel- und Walchensee

- **SCHWÄCHE:** Angebot / Anbindung zum Walchensee lückenhaft (30-Minuten-Takt sinnvoll)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Kochelseebahn: durchgehender 30-Minuten-Takt
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Kürzere Taktung zu den Naherholungsgebieten (z.B. Erholungsgelände, Kochel- und Walchensee)

Angebot zum Sylvensteinsee:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Busverbindung zum Sylvensteinsee an Wochenenden

Angebot zum Starnberger See:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Verbindung Erholungsgelände Ostufer Starnberger See am Wochenende verbessern

Anbindung an München:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Anbindung an den Landkreis München verbessern und ausbauen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** In München bei Neubaugebieten Naherholungsangebote (z.B. Badeseen) schaffen und bewerben
- **SCHWÄCHE:** Querverbindung im nördlichen Landkreis in Nachbarlandkreis nur über S7

Vorschläge bzgl. Erreichbarkeit weiterer Erholungsmöglichkeiten

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Benediktenwand Ringlinie
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Anbindung Jugendbildungsstädte Königsdorf
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Anbindung Kloster Reutberg
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Verbindungen Loisachtal – Tölz / Penzberg / Geretsried / Wolfratshausen ab 18:00 Uhr
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Eine Anbindung der Tölzer Flinthöhe an den ÖPNV wäre sehr wichtig

Bedarfs- und Spätverkehre:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Bedarfsverkehr, z.B. Spätverkehr
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Nachtbusse und Bedarfsverkehre

Kapazitäten und Barrierefreiheit:

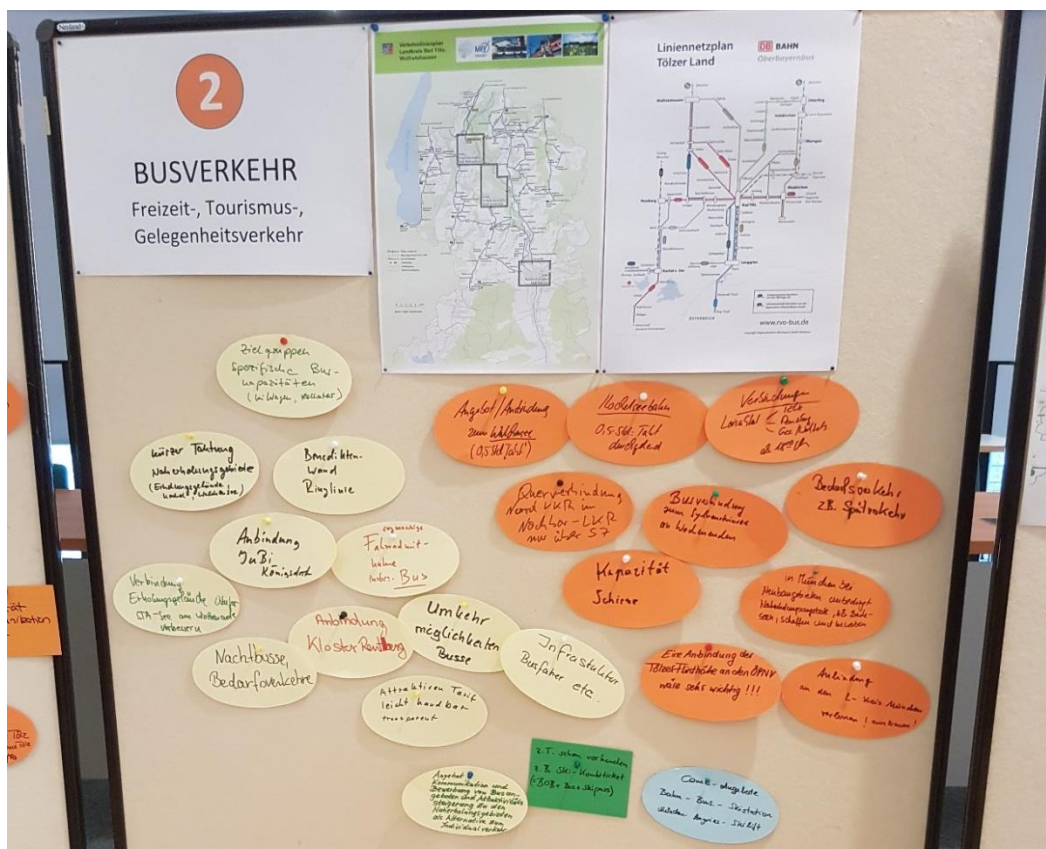
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Fahrradmitnahme insbes. Bus, z.B. Fahrradanhänger oder Radträger.
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Buskapazitäten/Flächen zielgruppenspezifisch (Kinderwagen, Rollator) besser gestalten
- **SCHWÄCHE:** Kapazität Schiene

Kombitickets und Tarif:

- **GUT:** z.T. schon vorhanden: z.B. Ski-Kombiticket (=BOB + Bus + Skipass)
- **GUTES BEISPIEL:** Kombi-Angebote; Bahn – Bus – Skistation; München – Lenggries – Skilift
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Attraktiver Tarif; leicht handhabbar; transparent, Entwicklung weiterer Kombi-Angebote

Sonstiges

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Angebot, Kommunikation und Bewerbung von Busangeboten und Attraktivitätssteigerung zu den Naherholungsgebieten als Alternative zum Individualverkehr
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Schaffung zusätzlicher bzw. Sicherstellung / Freihaltung von Infrastruktur für ÖPNV, z.B. Wende- / Standmöglichkeiten für Busse, soziale Infrastruktur (Toiletten...)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Infrastruktur, Busfahrer etc.



Stellwand 3 – Intermodalität / Multimodalität / neue Mobilitäts- und Antriebsformen

Park + Ride / Bike & Ride

- **SCHWÄCHE**: P+R-Anlage am S-Bahnhof Wolfratshausen mit zu wenig Kapazität
- **SCHWÄCHE**: Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen häufig unattraktiv und unsicher
- **SCHWÄCHE**: Zu starke Fokussierung bei Intermodalität auf Auto. Schaffung von attraktiveren Busverbindungen zu den Bahnhöfen, sodass Autos gar nicht erst in die Orte fahren müssen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: P+R & B+R-Anlagen auch an größeren Bushaltestellen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Zubringerlinien anstatt P+R (als Alternative)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Bau von Fahrradparkhäusern
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: bessere B+R-Anlagen, z.B. in Form von Fahrradboxen → Fahrräder müssen komfortabel abgestellt werden können
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Ausbau der Radwegeinfrastruktur im Zuge des Breitbandausbaus
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Wichtig wäre eine Park-/Unterstellmöglichkeit für Auto, Rad, Moped usw. (Parkhaus, S-Bahnhof Wolfratshausen). Eigene Anfahrt zur ÖPNV/SPNV-Haltestelle ist zu befürworten.
- **SCHWÄCHE**: Schaffung von Ausgleichsflächen bei Radwegeerschließung unsinnig

Car- und Bike-Sharing

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Ausweitung (E)-Car-Sharing zu/ab Bahnhöfen mit einheitlichem System
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Car-Sharing auch im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen etablieren
- **SCHWÄCHE**: Mangelnde Bike-Sharing Stationen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Ausweitung MVG-Rad auf Landkreisgemeinden, v.a. an Bahnhöfen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Bike-Sharing wünschenswert, auch für den touristischen Verkehr

Mitfahrergelegenheiten

- **GUT**: Mitfahrerbank Ascholding funktioniert gut
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Mitfahrerbanken sollten noch mehr beworben werden
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Aufbau einer Art „Mitfahrerzentrale“ (per App?) zur Absprache und Vereinbarung von Fahrtwünschen

Alternative Antriebe

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Neue Antriebe im Busverkehr fördern (Elektro, Hybrid, Erdgas...)

Alternative Mobilitätsformen, etc.

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Autofreie Innenstädte → Schaffung von Parkanlagen außerhalb → Pendelverkehr ins Ortszentrum (evtl. autonom)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Schaffung von Ruftaxen und Bedarfsverkehren / „On-Demand-Verkehren“ für wenig nachgefragte Verkehrszeiten
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Alternativen zur S-Bahn(-Verlängerung), z.B. mit Seilbahnen
- **GUTES BEISPIEL:** Autonome Busse (vgl. Bad Birnbach)



Stellwand 4 – Verknüpfung Bus / Bahn / S-Bahn

Anschlüsse zwischen Bahn und Regionalbus

Wolfratshausen- Geretsried:

- **SCHWÄCHE**: Busanschluss soll bei jeder S-Bahn vorhanden sein – Geretsried Wolfratshausen (Mehrfachnennung)
- **SCHWÄCHE**: Jeder Zug braucht einen Busanschluss (auch Zwischentakte)
- **SCHWÄCHE**: Verspätungen S 7 → Busanbindungen ggf. weg → nicht zu erreichen
- **GUT**: Gute Verbindungen von S-Bahn nach Geretsried
- **SCHWÄCHE**: Anschlüsse/Fahrzeiten MVV-Regionalbuslinie 378 zu knapp für S-Bahn (Mehrfachnennung) und Leitenstraße (Gelting) zu schmal
- **SCHWÄCHE**: zu frühe Abfahrten der Busse in Geretsried

Übriger Landkreis:

- **SCHWÄCHE**: Problematik Zugtakt Tölz + Kochel und fehlende Umkehrmöglichkeit
- **SCHWÄCHE**: Kochelseebahn: Anbindung Busverbindungen zu Zugankünften
- **SCHWÄCHE**: Benediktbeuern: Keine Busanbindung am Bahnhof und Kloster
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Anschluss Icking an MVV-Regionalbuslinie 975 (Schülerverkehr sowie Vermeidung P+R in Icking aufgrund günstigerer Tarife)
- **SCHWÄCHE**: Wurde bei der Verknüpfung Bus ↔ Bahn von Richtung Tegernsee in Richtung Bad Tölz Bahnhof der tägliche Stau berücksichtigt?

Anschlüsse zwischen Regionalbussen

- **SCHWÄCHE**: Umstieg RVO – MVV in Bad Heilbrunn – Anbindung Südlandkreis an Nordlandkreis – Loisachtal von/nach Geretsried
- **SCHWÄCHE**: MVV-Regionalbuslinie 381: Umstieg zur Ringbuslinie schaffen – nach WOR (Mehrfachnennung)

Kommunikation, Echtzeit etc.

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Verkehrsträger müssen auf einheitliches System zugreifen (z.B. Bayernfahrplan) + Wartezeiten vereinbaren
- **SCHWÄCHE**: Kommunikation zwischen S-Bahn und Bussen bei Verspätungen? (Mehrfachnennung)
- **GUT**: Busse in Wolfratshausen warten teilweise auf verspätete S-Bahnen aus München
- **GUTES BEISPIEL**: Warteverzeichnis für MVV-Regionalbusse

Infrastruktur Umsteigebeziehungen

- **SCHWÄCHE**: Sauberkeit S-Bahnhöfe und Kapazitäten B+R
- **SCHWÄCHE**: Wetterschutz an Bahnhöfen (hier: Benediktbeuern)
- **GUT**: Behindertengerechter Bahnsteig in Bichl ausgebaut

Verbindungen in Nachbarlandkreise

- **GUT:** Planungen für Ringlinie und Schnellverbindung Tölz – Geretsried – Wolfratshausen (bitte weiterverfolgen)
- **SCHWÄCHE:** Verbindungen in die Nachbarlandkreise (allgemein)
- **SCHWÄCHE:** Anschlüsse in Landkreise Starnberg und nach Penzberg (Mehrfachnennung)
- **SCHWÄCHE:** Verbindung Berufsschule Tölz – Miesbach (Mehrfachnennung)
- **SCHWÄCHE:** Verbindung zum Landkreis München

Anbindung von Gemeinden an den SPNV

- **SCHWÄCHE:** schlechte ÖPNV-Ausstattung der Gemeinde Dietramszell – unbedingt Anbindung von Ascholding herstellen (barrierefreie Haltestelle bereits vorhanden) – vorrangig Ausbau Richtung Geretsried und Wolfratshausen
- **SCHWÄCHE:** Sachsenkam: Schlechte Anbindung zur S-Bahn nach Holzkirchen

Sonstiges

- **SCHWÄCHE:** Tarifanerkennung Bus-Schiene Schlehdorf – Iffeldorf
- **SCHWÄCHE:** Zugausfälle im Winter – Schülerbeförderung Bichl – Penzberg!
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG:** Fahrradträger für Busse

4 VERKNÜPFUNG UND ANSCHLÜSSE Bus / Bahn / S-Bahn

VERKEHRSPLANUNG LANDKREIS TÖLZ, WOLFRATSHAUSEN

Linienetzplan Tölzer Land DB BAHN Oberbayernbus

Wartezeitvergleich 444 EBE

378 zu knapp für S-Bahn

Berufsschule Tölz-Miesbach

Warteschutz Bahnhöfe benötigt werden

Saubere S-Bahnlinie B+R

Verkehrszug L. Weiss Memmingen

zu frühe Abfahrten der Busse in Geretsried

381 Umstieg zur Ringlinie Linie schaffen noch Hoffe

Busse in Wolfratshausen werden teurer und verspätet S-Bahnen aus München

ausgewählte Verbindungen in die Nachbarlandkreise

Nachverarbeiten - Änderung Busverbindungen zu Zugankünften

Tarifanerkennung Bus - Schiene Schlehdorf - Iffeldorf

Verkehrsträger für Busse

ERSTE ERGEBNISSE WORKSHOPS THEMA 4 VERKNÜPFUNG BUS / BAHN / S-BAHN

Kommunikation zw. S-Bahn & Busse bei Verspätungen

Barrierefreiheit soll bei jeder S-Bahn vorhanden sein (Geretsried - Wolfratshausen)

Verkehrsträger müssen auf ein einheitliches System ausgebaut werden (z.B. Fahrradträger) - Unterstützung mehr bieten

Verpätungen SP -> Busse an Haltestellen nicht warten -> nicht möglich

Leistungsfähigkeit (Fahrplan) zu schnell

Busse in Wolfratshausen werden teurer und verspätet S-Bahnen aus München

Warteschutz Bahnhöfe benötigt werden

Saubere S-Bahnlinie B+R

Verkehrszug L. Weiss Memmingen

zu frühe Abfahrten der Busse in Geretsried

381 Umstieg zur Ringlinie Linie schaffen noch Hoffe

Busse in Wolfratshausen werden teurer und verspätet S-Bahnen aus München

ausgewählte Verbindungen in die Nachbarlandkreise

Nachverarbeiten - Änderung Busverbindungen zu Zugankünften

Tarifanerkennung Bus - Schiene Schlehdorf - Iffeldorf

Warteschutz Bahnhöfe benötigt werden

Saubere S-Bahnlinie B+R

Verkehrszug L. Weiss Memmingen

zu frühe Abfahrten der Busse in Geretsried

381 Umstieg zur Ringlinie Linie schaffen noch Hoffe

Busse in Wolfratshausen werden teurer und verspätet S-Bahnen aus München

ausgewählte Verbindungen in die Nachbarlandkreise

Nachverarbeiten - Änderung Busverbindungen zu Zugankünften

Tarifanerkennung Bus - Schiene Schlehdorf - Iffeldorf

Stellwand 5 – Fahrgastinformation und Barrierefreiheit

Fahrgastinformation Digital:

- **GUT**: MVV-App ist gut, leicht zu bedienen, viele Informationen
- **SCHWÄCHE**: mangelhafte Fahrgastinformation im Störfall (besonders bei der Bahn)
- **SCHWÄCHE**: Uneinheitlichkeit der Informationssysteme im Hintergrund (diverse Apps und Eingabetools); erfordern viele Schnittstellen, z.T. keine aktuellen Fahrpläne durch späte Datenimporte
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Einrichtung von DFI-Anzeigern mit Echtzeitinformationen an (größeren) Bushaltestellen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Beauskunftung auch von kleineren, gemeindlichen Angeboten in den Fahrgastinformationssystemen (z.B. Skibus)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: bessere Vermarktung und Bewerbung der bestehenden Echtzeit-Systeme (z.B. Bayern Fahrplan)

Fahrgastinformation Print:

- **GUT**: Gemeindebroschüren und Flyer für Schulen sehr praktisch
- **SCHWÄCHE**: Lesbarkeit der Fahrpläne; Schriften zu klein; ggfs. größere Vitrienen einrichten, um mehrere und größere Plakate auszuhängen.
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Mehr Infoflyer, z.B. für Schulwege
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Infoflyer auch mit Verhaltensregeln, z.B. an Bushaltestellen, und rechtlichen Hinweisen StVO

Barrierefreiheit Haltestellen / Bahnhöfe:

- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Haltestellen barrierefrei ausbauen
- **SCHWÄCHE**: - mangelnde Vorgaben und Informationen zum barrierefreien Ausbau bei Bushaltestellen
- **SCHWÄCHE**: barrierefreier Ausbau der S7 (Wolfratshausen noch zu niedriger Bahnsteig)
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Prioritäten für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen setzen
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Ergebnisse der Haltestellenkataster sollten ausgewertet werden. Informationen über barrierefreien Ausbau an Haltestellen könnten in Form einer Karte veröffentlicht werden
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Maßnahmen im Rahmen der Barrierefreiheit sollen sich nicht nur auf die infrastrukturellen Möglichkeiten für den Zu- und Abgang von Personen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen beschränken, sondern alle mobilitätseingeschränkten Personen berücksichtigen (z.B. Sehbehinderte, Gehörlose etc.).
- **VERBESSERUNGSVORSCHLAG**: Internetseite und Fahrplanauskünfte mit Vorlesehilfen

Barrierefreiheit Regionalbusverkehr / S-Bahn:

- **SCHWÄCHE:** mehr Platz im Bus für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstuhlfahrer (oft nur ein Platz vorhanden)

Sonstiges:

- **SCHWÄCHE:** mangelnde Tariftransparenz (unterschiedliche Tarife im Landkreis)
- **VERBESSERVORSCHLAG:** bessere Beleuchtung für Aushangfahrpläne
- **SCHWÄCHE:** Busfahrer fahren oft zu schnell (besonders in Tempo 30 Zonen)
- **SCHWÄCHE:** teils unfreundliche Busfahrer (oft in Zeitdruck wegen Verspätung; lassen Fahrgäste draußen stehen)
- **VERBESSERVORSCHLAG:** Schließung von WLAN Lücken im Regionalbusverkehr
- **GUT:** in einigen Fahrzeugen sehr gute WLAN Anbindung (z.B. zwischen Geretsried und Wolfratshausen); sehr praktisch für Fahrgäste



4. Zusammenfassung und Ausblick

Die Moderator*innen fassen die Ergebnisse noch einmal für alle Teilnehmenden zusammen, bedanken sich für die rege Teilnahme und geben einen Ausblick über den weiteren Ablauf (siehe Präsentation).

München, den 18.10.2019

Matthias Breuel
Felix Fitz
Jörg Martin
MVV Consulting

Anlage:

Präsentation zum Workshop



Anhang 4 Protokoll der Workshops mit den Gemeinden (Juni 2020)

- a)** südlicher Planungsbereich
- b)** nördlicher Planungsbereich

Nahverkehrsplan (NVP) für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



2. Workshop - Südlicher Planungsbereich

am 26.06.2020, 10:00 – 12:00 Uhr
(Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, großer Sitzungssaal)

Protokoll

1. Begrüßung sowie aktueller Projektstand des Nahverkehrsplans

Herr Landrat Niedermaier begrüßt die anwesenden Teilnehmer und hebt die Wichtigkeit eines gut ausgebauten und funktionierenden ÖPNV für den Landkreis hervor. Er betont, dass Investitionen in den ÖPNV das Rückgrat der Verkehrswende darstellen und diese nur mit einem attraktiven Angebot bei Bus und Bahn gelingen kann.

Anschließend stellt **Herr Dr. Haller** von MVV Consulting das Projektteam (Herr Breuel, Herr Fitz und Herr Martin) vor; der MVV-Bereich Regionalbus ist durch Frau Mademann und Herrn Happel vertreten.

Herr Dr. Haller erläutert, dass der Schwerpunkt des heutigen Workshops auf der konkreten Maßnahmenkonzeption liegt. Bei den im Anschluss vorgestellten Maßnahmen handelt es sich um keine final ausgearbeiteten Maßnahmen. Die Maßnahmenvorschläge sollen in Abstimmung mit den anwesenden Teilnehmern ggf. noch ergänzt und überarbeitet werden.

Herr Dr. Haller gibt darüber hinaus Einblick in den aktuellen Bearbeitungsstand des Nahverkehrsplans und blickt auf die vergangenen Schritte (u.a. 1. Workshop-Runde) zurück. Herr Dr. Haller betont, dass die Vollintegration des Landkreises in den MVV-Raum sehr wichtig ist. Er verweist dazu auch auf die aktuell laufende Studie zur MVV-Erweiterung.

Als nächstes erläutert **Herr Dr. Haller** die Rahmenkonzeption, welche in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Infrastruktur im Dezember 2019 beschlossen wurde und das zentrale Element der Nahverkehrsplanung für den Landkreis darstellt. Hierdurch ist die allgemeine Zielsetzung der Untersuchungen vorgegeben und das Angebotskonzept sowie einzelne Ziele für die Entwicklung des ÖPNV im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen festlegt. Besonders wichtig ist die verlängerte HVZ am Abend, welche fortan bis 20 Uhr läuft und damit u.a. der Flexibilisierung auf dem Arbeitsmarkt gerecht wird, da berufsbedingte Rückfahrten, z.B. aus München, auch noch durch die HVZ abgedeckt werden sollten.

Innerhalb eines Freizeit- und Tourismusnetzes soll das Angebot an Wochenenden und Feiertagen saisonal und angebotsorientiert auf ein ganztägiges Taktangebot verdichtet werden.

2. Maßnahmenkonzeption

Herr Breuel und Herr Fitz stellen die konkreten Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots im nördlichen Landkreis vor, welche auf den bisherigen (Schwachstellen-) Analysen sowie den Vorschlägen und Anregungen aus dem letzten Workshop basieren. Die einzelnen Vorschläge und Maßnahmen werden im Plenum diskutiert und abgestimmt.

Im Folgenden werden die Anmerkungen, geordnet nach Gemeinden und Maßnahmen aufgeführt:

Herr 2. Bürgermeister Schöttl, Gemeinde Lenggries (*Maßnahme 1-3 Freizeitlinien im Isarwinkel*):

Herr Bürgermeister Schöttl begrüßt die Darstellungen und die vorgestellten Maßnahmen. Die Maßnahmen entsprechen genau den Bedürfnissen und Wünschen der Gemeinde.

Herr Wüstefeld, Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen (*Maßnahme 1-3 Freizeitlinien im Isarwinkel*):

Sechs Gemeinden bieten Gästekarten mit kostenloser Busnutzung an (soll künftig elektronisch durch die RVO abgewickelt werden). Eine Herausforderung bestehe darin, eine tarifliche Berechnung zu ermöglichen.

- ➔ Herr Dr. Haller (MVV): Es wird künftig der MVV-Tarif gelten, d.h. die Abrechnung der Gästekarten wird durch den MVV Tarif erfolgen.

Herr Bürgermeister Gründl, Bad Heilbrunn (*Maßnahme 1-3 Freizeitlinien im Isarwinkel*): Zu welchen Gebühren werden Fahrten durch den RufTaxi-Verkehr angeboten?

- ➔ Herr Dr. Haller (MVV): Für die Ruftaxi-Verkehre wird künftig der MVV-Tarif gelten.

Landrat Niedermaier (*Maßnahme 5: 9564 (Arzbach – Wackersberg)*)

Bei der vorgestellten Maßnahme der Linie 9564 könnte auch ein SPNV Anschluss in Obergries (Fußweg über Isar-Steg) erfolgen.

- ➔ Herr Breuel (MVV): gute Option, wird aufgenommen und überprüft.

Herr Bürgermeister Fadinger, Gemeinde Gaißach

Herr Bürgermeister Fadinger weist auf ein Schreiben der deutschen Rentenversicherung hin, in dem auf den gesteigerten Bedarf einer ÖV-Anbindung der Fachklinik Gaißach durch eine Erweiterung der Bettenanzahl hingewiesen wird. Zudem wäre auch eine Anbindung an die große Kreisstadt Bad Tölz für die Gemeinde wichtig.

- ➔ Herr Breuel (MVV): ggfs. Prüfung eines Bedarfsverkehrs / On-Demand - Angebotes

Herr Bürgermeister Rammler, Gemeinde Sachsenkam (Maßnahme 6: 9553 (Sachsenkam - Greiling))

Für die Gemeinde Sachsenkam ist ein Anschluss nach Holzkirchen zu priorisieren. Für eine zusätzliche Anbindung von Schaftlach ist eine Absprache mit dem Landkreis Miesbach erforderlich.

- Landrat Niedermaier bestätigt die vorrangige Bedeutung der Anbindung von Holzkirchen

Landrat Niedermaier, Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen (Maßnahme 8: Ortsverkehr Lenggries)

Landrat Niedermaier sieht ein großes Potential für einen Bedarfsverkehr. Ein Bedarfsverkehr ist eine gute Chance für den ÖPNV in Lenggries, denn ein normaler Stadtbus wäre zu teuer.

Herr 2. Bürgermeister Mest, Gemeinde Schlehdorf (Maßnahme 10: 9611 Schlehdorf, Wochenende)

Gut wären B+R-Stellplätze am Kloster Schlehdorf. Eine Anbindung von Unterau wird geprüft, bisher noch kein Bedarf

Herr Bürgermeister Gründl, Bad Heilbrunn (Maßnahme 11 und 14: Linie 9612)

Herr Bürgermeister Gründl erkundigt sich wie umfangreich das Angebot des RufTaxis am Abend ausgebaut werden soll bzw. ob ein späteres Angebot geplant ist

- Herr Breuel (MVV): Es sind gemäß der Rahmenkonzeption drei Fahrtenpaare durch den Bedarfsverkehr geplant.

Welche der vorgestellten Variante eines Bedarfsverkehrs favorisiert wird, wird die Gemeinde im Nachgang abstimmen (*Maßnahme 16 Bedarfsverkehr Bad Heilbrunn*)

Herr Bürgermeister Ortlieb, Gemeinde Benediktbeuern (Maßnahme 15: Neue Verbindung des Loisachtals in den nördlichen Landkreis)

Tendiert eher zu der Variante über Bad Heilbrunn (Linie 376). Wünschenswert wäre eine Anbindung der Kochelseebahn (Bahnhof, Kloster)

- Herr Breuel (MVV): Eine solche Anbindung wäre problematisch, da die Linie 9612 das südliche Ortszentrum auslassen würde.

Zudem schildert Herr Bürgermeister Ortlieb, dass sich beim SEV Probleme ergeben, da nur die Haltestelle Post bedient wird.

Im Namen der Gemeinde Bichl fragt Herr Ortlieb nach einer Direktverbindung nach Weilheim.

- Herr Breuel (MVV): Eine Direktverbindung ist aufgrund der begrenzten Nachfrage und Überlagerung mit den bestehenden Linien nicht realisierbar. Durch einen Ausbau des Busangebotes zwischen Penzberg und Weilheim sowie zum SPNV in Tutzing bestehen aber angemessenen Verbindungen.

3. Priorisierung der Themenfelder

Herr Dr. Haller (MVV) bittet die Gemeinden im südlichen Planungsbereich im Nachgang der Veranstaltung noch die Priorisierung der Themenfelder dem MVV mitzuteilen (Erläuterung dazu siehe E-Mail)

4. Abschluss/Ausblick

Herr Dr. Haller beschließt den Workshop mit einem Verweis auf das Protokoll und die Präsentation, welche allen Teilnehmern zeitnah zur Verfügung gestellt wird.

München, den 02.07.2020

Matthias Breuel
Jörg Martin
Felix Fitz

MVV Consulting

Anlagen:

Anlage 1: Präsentation zum Workshop

Nahverkehrsplan (NVP) für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen



2. Workshop Nördlicher Planungsbereich

am 26.06.2020, 13:00 – 15:00 Uhr
(Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen, großer Sitzungssaal)

Protokoll

1. Begrüßung sowie aktueller Projektstand des Nahverkehrsplans

Herr Schmid vom Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen begrüßt die anwesenden Teilnehmer in Vertretung von Herrn Landrat Niedermaier und hebt die Wichtigkeit eines gut ausgebauten und funktionierenden ÖPNV für den Landkreis hervor. Er betont, dass Investitionen in den ÖPNV das Rückgrat der Verkehrswende darstellen und diese nur mit einem attraktiven Angebot bei Bus und Bahn gelingen kann.

Anschließend beginnt **Herr Dr. Haller** von MVV Consulting mit der Vorstellung des Projektteams (Herr Breuel, Herr Fitz und Herr Martin) sowie der Projektstruktur. Der MVV-Bereich Regionalbus ist durch Frau Mademann und Herrn Happel vertreten.

Herr Dr. Haller erläutert, dass der Schwerpunkt des heutigen Workshops auf der konkreten Maßnahmenkonzeption liegt. Bei den im Anschluss vorgestellten Maßnahmen handelt es sich aber um noch keine final ausgearbeiteten Maßnahmen. Der Sinn der Veranstaltung ist daher, dass die Maßnahmenvorschläge in Abstimmung mit den anwesenden Teilnehmern ggf. noch ergänzt und überarbeitet werden können.

Herr Dr. Haller gibt darüber hinaus Einblick in den aktuellen Bearbeitungsstand des Nahverkehrsplans und blickt auf die vergangenen Schritte (u.a. 1. Workshop-Runde) zurück. Herr Dr. Haller zeigt sich erfreut über die vollständige Anwesenheit aller Kommunen des nördlichen Planungsbereichs und betont zudem, dass die Vollintegration des Landkreises in den MVV-Raum sehr wichtig ist. Er verweist dazu auch auf die aktuell laufende Studie zur MVV-Erweiterung.

Als nächstes erläutert **Herr Dr. Haller** die Rahmenkonzeption, welche in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Infrastruktur im Dezember 2019 beschlossen wurde und das zentrale Element der Nahverkehrsplanung für den Landkreis darstellt. Hierdurch ist die allgemeine Zielsetzung der Untersuchungen vorgegeben und das Angebotskonzept sowie einzelne Ziele für die Entwicklung des ÖPNV im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen festlegt. Besonders wichtig ist die verlängerte HVZ am Abend, welche fortan bis 20 Uhr läuft und damit u.a. der Flexibilisierung auf dem Arbeitsmarkt gerecht wird, da berufsbedingte Rückfahrten, z.B. aus München, auch noch durch die HVZ abgedeckt werden sollten.

2. Maßnahmenkonzeption

Herr Martin und Herr Breuel stellen die konkreten Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots im nördlichen Landkreis vor, welche auf den bisherigen (Schwachstellen)Analysen sowie den Vorschlägen und Anregungen aus dem letzten Workshop basieren. Die einzelnen Vorschläge und Maßnahmen werden im Plenum diskutiert und abgestimmt.

Im Folgenden werden die Anmerkungen, geordnet nach Gemeinden und Themen, aufgeführt:

Rückfragen zur Schnellbuslinie X970:

- **Herr Bürgermeister Grasl (Gem. Münsing)** regt an, ob eine Linienführung über die Gemeinde Münsing möglich wäre bzw. hier noch angepasst werden kann?
 - **Herr Happel (MVV Regionalbus)** erläutert, dass keine Änderungen mehr möglich sind, da die Planung abgeschlossen ist. Bei einer Linienführung über Münsing hätte die Linie zudem keinen Expresscharakter mehr. Der Freistaat macht bei Expressbussen sehr strenge Vorgaben. Eine Flächenbedienung ist hier nicht vorgesehen.
- **Herr Bürgermeister Oberhauser (Gem. Egling)** erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob die Aufnahme einer zusätzlichen Haltestelle an der Abzweigung Neufahrn/Ergerthausen (St2070) zur Anbindung der Ortsteile erwogen werden kann?
 - **Herr Happel** erklärt, dass die Planungen zunächst abgeschlossen sind und die Fördervorgaben beachtet werden mussten. Jedoch ist nach Einführung der Linie eine Nachprüfung möglich, sodass in den kommenden Jahren ggf. kleinere Anpassungen vorgenommen werden können und evtl. auch eine neue Haltestelle ergänzt werden kann. Herr Breuel ergänzt, dass an der genannten Stelle dann ggf. auch eine B+R-Anlage denkbar und sinnvoll wäre.

Maßnahme 4 – Linie 378 Gelting

- **Herr Schrettenbrunner (Stadt Geretsried)** weist darauf hin, dass es bei der Linie 378 mittlerweile die Möglichkeit einer Erweiterung beim Gewerbegebiet nach Osten durch eine neue Durchfahrtmöglichkeit (Mitterfeldweg – Leitenstraße) gibt.
- Die neue Durchfahrtmöglichkeit wird bei der Maßnahmenbeschreibung berücksichtigt.

Maßnahme 5 - Linie 372 und 374

- **Herr Bürgermeister Sappl (Gem. Eurasburg)** merkt an, dass die Linie 374 gemäß dem künftigen Fahrplan die Haltestelle Königsdorf-Ortsmitte, an der ggf. ein guter Anschluss nach Bad Tölz hergestellt werden könnte, nicht bedient, sondern nur am Sportplatz hält. Ggf. könnte auch die Linie 372 nach Königsdorf verlängert werden, um hier einen Anschluss nach Bad Tölz herzustellen (große Bedeutung auch für den Schülerverkehr auch aus Sicht der Gemeinde Königsdorf). Er betont, dass die Verbindung nach Penzberg für die Gemeinde Eurasburg sehr wichtig ist. Es muss hier ein attraktives Angebot (ggf. auch mit Umstieg) geben.

- **Herr Happel** erklärt, dass aufgrund der Straßeninfrastruktur in Königsdorf, im neuen Fahrplan der Linie 374 nur die Haltestelle Königsdorf Sportplatz bedient werden kann. Die bisherige Routenführung über die Beuerberger Straße hat immer wieder Probleme bei Begegnungsverkehren erzeugt.
- Es ist ggf. zu prüfen, ob ein günstiger Umstieg zwischen den Linien 374 und 379 (nach Bad Tölz) alternativ auch der Haltestelle Wiesen geschaffen werden kann.

Maßnahme 6 – Verbesserung Erschließung Ickinger Ortsteile

- **Frau Bürgermeisterin Reithmann (Gem. Icking)** schildert, dass es seitens der Gemeinde Überlegungen gibt, eine bessere Anbindung der Ortsteile über eine Öffnung des ausgebauten Schülerverkehrs abzuwickeln. **Herr Schmid** betont die mit einer Öffnung von freigestellten Schülerverkehren verbundenen Schwierigkeiten.
- Die Idee der Umsetzung eines Bedarfsverkehrskonzeptes wird seitens der Gemeinde Icking sehr begrüßt.

>>> Grundsätzliche Fragen zum Thema Bedarfsverkehre / On-Demand-Verkehre <<<

- **Herr Bürgermeister Oberhauser (Gem. Egling)** stellt die allgemeine Frage, wie man sich Bedarfsverkehre genau vorstellen kann und wie On-Demand-Verkehre funktionieren?
 - **Herr Dr. Haller** erklärt, dass grundsätzlich **zwischen RufTaxi und On-Demand-Verkehr** zu unterscheiden ist. Für beide gilt: Es werden nur Haltestellen bedient, an denen es eine Anmeldung gibt.
 - **RufTaxi-Angebot:** Fahrten (nur) nach Fahrplan und vorheriger Anmeldung. Es gibt eine längere Vorlaufzeit (ca. 30-60 min), aber es besteht die Möglichkeit auch noch „analog“ per Telefon zu buchen.
 - **On-Demand-Verkehre:** Noch wesentlich flexibler. Hier gibt es keine Fahrplanbindung mehr und das System koordiniert, wo ein Fahrzeug verfügbar ist und wann man fahren kann. Außerdem wäre es auch möglich, dass Fahrgäste abseits fester Haltestellen (sog. „virtuelle Haltestellen“) zu- oder aussteigen könnten. Allerdings ist dieses System derzeit (fast) ausschließlich über Smartphones nutzbar (Beispiel MVG „IsarTiger“ in München, Ortsbus Murnau)
 - **Herr Dr. Haller** erläutert zur **Bündelungswirkung**, dass Fahrten soweit möglich gebündelt werden, dies allerdings in dichter besiedelten Räumen einfacher zu gewährleisten ist. Ob die Zusammenfassung einer Fahrt Sinn ergibt, muss immer im Einzelfall geprüft werden (automatisch).
 - Anmerkung **Herr Schmid: Entscheidend ist, dass bei allen Modellen (RufTaxi oder On-Demand-Verkehre) der MVV-Tarif gilt** und man nicht extra bezahlen muss!
 - Frage **Gemeinde Eurasburg**, welche Fahrzeuggröße hierfür vorgesehen ist.
 - I.d.R. Taxi-Größen oder Kleinbusse (sollten tlw. auch behindertengerecht ausgestattet sein)
 - Verkehre werden wie eine MVV-Regionalbuslinie ausgeschrieben
-

Maßnahme 7 – Angebotsausbau Gemeinde Dietramszell

- **Herr Bürgermeister Hauser (Gem. Dietramszell)** betont, dass die derzeitigen Reisezeiten aus den Ortsteilen der Gemeinde in die umliegenden Städte (insb. nach Wolfratshausen) sehr unattraktiv sind. Aufgrund der Siedlungsstruktur der Gemeinde sind Verbesserungen aber schwierig umzusetzen.
- **Herr Dr. Haller** weist darauf hin, dass gerade für Gemeinden mit vielen Ortsteilen ein **Bedarfsverkehrsangebot attraktiv** ist. Dies ist (meist) auch deutlich günstiger, als ein Busverkehr. Erfahrungen aus solchen Gebieten zeigen, dass es hier regelmäßige Anmeldungen gibt.
 - **Rückfrage Bürgermeister Herr Hauser:** Wo werden Haltestellen für Bedarfsverkehre eingerichtet?
 - **Herr Dr. Haller:** Ggf. ist es sinnvoll, zuerst „provisorische“ Haltestellen zu konzipieren, welche nach Betriebsbeginn noch angepasst werden können. Ein Bedarfsverkehrsverkehr bleibt immer flexibel und kann jederzeit „korrigiert“ werden. Am Anfang sollte mit einer Maximalfahrzeit geplant werden, um Anschlüsse sicherzustellen. Nach gewonnenen Erfahrungswerten kann dann immer noch ein „Feinschliff“ erfolgen (z.B. Linienwegoptimierung).
- **Herr Martin (MVV):** Auf welches Ziel sollte bei den Maßnahmen für die Gemeinde Dietramszell der Fokus gelegt werden?
 - **Herr Bürgermeister Hauser:** Dies ist schwierig zu entscheiden, da die Gemeinde ein sehr großes Gebiet umfasst. Tendenziell ist für den Ortsteil Ascholding aufgrund der Nähe die Verbindung nach Wolfratshausen zu priorisieren, ggf. könnte hier auch die Anbindung an eine Schnellbuslinie sinnvoll sein.

Maßnahme 8 – Angebotsausbau Gemeinde Egling

- Anmerkung von **Herrn Bürgermeister Oberhauser (Gem. Egling)**, dass der Ortsteil Deining einen Anschluss zur Schnellbuslinie X 320 bekommen sollte.
 - **Herr Happel** erklärt, dass bei der Linie 271 aus dem LK München eine Angebotsausweitung vorgesehen ist, welche auch eine Anbindung an Deining nach Egling vorsieht
 - Grundsätzlich weist **Herr Happel** darauf hin, dass es bei **Linienanpassungen in Abhängigkeit des Umfangs der Maßnahmen kurzfristig, mittelfristig und langfristig** Umsetzungshorizonte gibt. Einzelne Fahrten können meist zeitnah in einem bestehenden Vertrag hinzugefügt werden, größere Anpassungen sind oft erst in der nächsten Ausschreibungsphase denkbar.
- Eine Verbindung nach Grünwald ist wichtig (**Herr Bürgermeister Oberhauser**)
- **Herr Bürgermeister Oberhauser:** Gerade für Schüler gibt es derzeit fehlende Verbindungen nach Bad Tölz und Geretsried (v.a. von Ascholding, Moosham und Thanning). Es kamen hier schon viele Eltern-Beschwerden. Herr Schmid und Herr Happel versichern, dass hierzu Lösungen geprüft werden.
- **Rückfrage zu Ringbuslinien um München (Herr Bürgermeister Oberhauser):**
 - In welche Richtung fahren die Linien?
 - **Herr Happel** erläutert, dass die „Ringbuslinie“ um München aus insgesamt sieben einzelnen Linien besteht, welche dann zusammen einen Ring ergeben. Die einzelnen Linien fahren in beide Richtungen und es besteht

meist auch die Möglichkeit zum Umstieg auf die anschließende Ringlinie an den Anfangs- und Endpunkten.

Weitere Anmerkungen:

Herr Bürgermeister Heiliglechner (Stadt Wolfratshausen):

- Große Hoffnung, dass die S-Bahn-Verlängerung nach Geretsried baldmöglichst kommt, da somit die Stadt Wolfratshausen vom Busverkehr etwas entlastet werden könnte. Problematisch ist derzeit v.a. die Situation am Bahnhof, da dieser der zentrale Verteiler für den Busverkehr ist. Besonders im Schülerverkehr gibt es tlw. chaotische Zustände.
- Die Anbindung des Gewerbegebiets an der Loisach sollte entweder per B+R oder durch die Anbindung an eine Buslinie erfolgen. Heute gerade für AZUBIS schwer zu erreichen, Firmen beklagen Nachwuchsprobleme u.a. aufgrund schlechter Anbindung
 - **Herr Happel** weist darauf hin, dass eine Bus-Anbindung des Gewerbegebiets schon vor Jahren geprüft wurde, aber infrastrukturell nur schwierig umsetzbar ist.
- Frage zur Finanzierung der Maßnahmen (aus Kreishaushalt?)
 - **Herr Schmid:** Regionalbuslinien sollen i.d.R. vom Landkreis finanziert werden, da sonst sehr komplizierte Entscheidungsfindung. Grundsätzlich besteht aber auch die Möglichkeit anderer Konzepte (noch nicht abschließend festgelegt).

Herr Bürgermeister Grasl (Gem. Münsing):

- Wie wird der Ausbau der Haltestelleninfrastruktur geregelt und wer finanziert die Barrierefreiheit der Bushaltestellen?
 - **Herr Schmid** erklärt, dass bis zum 01.01.2022 möglichst alle Haltestellen barrierefrei sein sollten und die Kosten des barrierefreien Ausbaus grundsätzlich bei den Kommunen liegen (kommunale Aufgabe), auch für Haltestellen an Staats- und Bundesstraßen. Es gibt aber für alle eine Förderung des Freistaates.
 - **Herr Haller** betont, dass v.a. Haltestellen in der Nähe wichtiger Einrichtungen, wie z.B. Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Schulen, Einkaufszentren, etc. für Barrierefreiheit priorisiert werden sollen → **Hier wird es im NVP eine Empfehlung der wichtigsten umzusetzenden Haltestellen geben.**
 - **Herr Happel** ergänzt, dass jeder MVV-Regionalbus barrierefrei ist.
 - Die Gemeinden müssen abwägen, an welchen Haltestellen ein barrierefreier Ausbau vorrangig Sinn macht → z.B. nur da, wo die Zuwegung auch barrierefrei ist

3. Priorisierung der Themenfelder

Herr Dr. Haller führt aus, dass jede Kommune die Möglichkeit hat, mithilfe von jeweils bis zu drei grünen (sehr wichtig) und drei gelben Klebepunkten (wichtig) die für die eigene Kommune wichtigsten Themenfelder zu benennen. Die Punkte werden von den Kollegen

Herrn Breuel und Herr Martin auf einer Matrix angebracht, um so ein Bild der Prioritäten der Teilnehmer zu erhalten (siehe Anlage 1).

Ein deutliches Bild ergibt sich bei der Verteilung der Prioritäten. Besonders hoch gewichtet werden die Themenfelder *Erschließung der Ortsteile*, *Angebot in der HVZ*, *Expressverbindungen* und *Bedarfsverkehre*.

Als weitere wichtige Themenfelder wurden die Barrierefreiheit (zwei Gemeinden) sowie jeweils von einer Gemeinde Echtzeit-Informationen, die Pünktlichkeit der S-Bahn sowie weitere Querverbindungen und hier speziell die Verbindung Beuerberg-Königsdorf genannt.

4. Abschluss/Ausblick

Herr Dr. Haller beschließt den Workshop mit einem Verweis auf das Protokoll und die Präsentation, welche allen Teilnehmern zeitnah zur Verfügung gestellt wird.

München, den 02.07.2020

Matthias Breuel
Jörg Martin
Felix Fitz

MVV Consulting

Anlagen:

Anlage 1: Fotodokumentation der Stellwand
Anlage 2: Präsentation zum Workshop

Anlage 1:

NAHVERKEHRSPLAN LANDKREIS BAD TÖLZ - WOLFRATSHAUSEN										
	Freizeitlinien Wochenende	Freizeitlinien Werktags	Bedarfsverkehre	Expressverbindungen	Erschließung der Ortsteile	Inter- und Multi-modalität	Angebot in HVZ	Angebot in NVZ	Angebot in SVZ	Sonstige Themenfelder
Bad Tölz	●		●		●	●				
Dietramszell			●		●		●	●		Barrierefreiheit
Egling	●		●	●	●	●	●			Verbindung Bayerbayg- Königsdorf
Eurasburg	●				●		●	●		Echtzeit
Icking				●	●	●	●	●		
Geretsried				●	●	●	●	●	●	weltweit Kleinere Quartiere
Königsdorf			●	●	●		●	●		Barrierefreiheit
Münsing	●		●	●		●	●			Barrierefreiheit S-Bahn
Wolfratshausen	●	●	●	●		●	●			
Summe:										



Anhang 5

Besprechungsvermerk des
Gespräches mit den Inklusions- und
Seniorenvertretern

(Mai 2020)

Besprechungsvermerk zum Gespräch mit den Inklusions- und Seniorenvertretern**am 28.05.2020 - Videokonferenz / Telefonkonferenz**

Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen: Hr. Schmid (ViKo)

Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen: Hr. Ertl. (ViKo)

Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen: Hr. Lappus (ViKo)

Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen: Hr. Seifert (TelKo)

MVV – Konzeption / Consulting: Hr. Dr. Haller

MVV – Konzeption: Hr. Trost

MVV – Consulting: Hr. Martin

MVV:

Herr Dr. Haller stellt Anlass und Ziel des Nahverkehrsplans sowie den Beteiligungsprozess vor. Zudem werden die Auszüge aus dem ersten Workshop vom 8.10.2019 vorgestellt, in dem u.a. Wünsche, Kritikpunkte und Anregungen der Teilnehmer bzgl. des Themas Barrierefreiheit bereits aufgenommen wurden. Auch in der von den Gremien beschlossene Rahmenkonzeption ist das Thema Barrierefreiheit verankert (siehe Folien).

Herr Ertl (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Ertl bemängelt, dass viele bedeutsame Bushaltestellen noch nicht barrierefrei ausgebaut sind, u.a. in der Stadt Bad Tölz, in Lenggries und in Geretsried (z.B. Schulzentrum). Zudem ist die Infrastruktur an Haltestellen teilweise mangelhaft: Es gibt Bushaltestellen, die ohne ein Leitsystem von Personen mit einer Mobilitätseinschränkung oder einer Sehbehinderung nicht genutzt werden können (z.B. die Haltestelle im Stadtgebiet Bad Tölz an der Touristeninformation). Auch im ZOB fehlt es an Überquerungshilfen und Bodenindikatoren.
- Besonders wichtig wäre ein barrierefreier Ausbau auch an den Schnittstellen zum SPNV und dass die Durchgängigkeit des Systems gewährleistet sein muss.
- Wichtig ist, dass alle Ebenen der Barrierefreiheit berücksichtigt werden, also nicht nur mobilitätseingeschränkte Personen, sondern auch blinde Menschen und kognitiv eingeschränkte Personen, z.B. durch eine Vereinfachung bzw. eine `einfache Sprache`. In diesem soll auch das Zwei-Sinne-Prinzip berücksichtigt werden. (*Anmerkung: Das Zwei-Sinne-Prinzip ist neben der barrierefreien Gestaltung von Einrichtungen ein wichtiges Prinzip die Informationssysteme. Nach diesem Prinzip müssen mindestens zwei der drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen werden.*) Bei Personen, die in ihrer Sehfähigkeit eingeschränkt oder blind sind, soll der Tastsinn die Informationsübermittlung übernehmen können.

Herr Schmid (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Schmid weist darauf hin, dass die Verantwortung und Pflicht des barrierefreien Ausbaus meistens bei den Gemeinden liegt. Bis 2022 sollen alle Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden, das ist nicht mehr viel Zeit.
- Bereits 2017 wurde vom Landkreis ein Haltestellen-Kataster erstellt, das den Gemeinden vorliegt.

Herr Dr. Haller (MVV):

- Herr Haller weist auf eine Infobroschüre des MVV hin, die Empfehlungen für den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen enthält.
- Mit dem Ausbau sollte nicht gewartet werden, bis der NVP fertig gestellt ist. Durch den NVP soll die Forderung eines barrierefreien Ausbaus der Haltestellen nochmals an die Kommunen herangetragen werden.

Herr Lappus (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Lappus bemängelt die schlechten oder zu knappen Anschlüsse, wie z.B. an der Haltestelle Friedenskaserne in Bad Tölz.
- Wunsch nach einer Vergrößerung der Sondernutzungsflächen in Bussen, sodass zwei Rollstühle / Kinderwagen im Bus Platz hätten.
- Aushänge an den Bushaltestellen sind oftmals zu klein; aufgrund der vielen Fußnoten und unterschiedlichen Linienwege sind die Fahrpläne oft kompliziert und nicht verständlich.
- Zudem sieht er den häufigen Einsatz von Kopfsteinpflaster, aufgrund der Rutschgefahr, als fraglich an.

Herr Dr. Haller (MVV):

- Herr Dr. Haller erklärt, dass das Fahrtenangebot oft kompliziert ist und man seitens des MVV stets versuche die Fahrpläne übersichtlich und gut lesbar zu gestalten. Eine bessere und einfache Lesbarkeit des Fahrplans ist teilweise nicht möglich. Oft fehlt auch der Platz an den Haltestellen, um mehr und größere Aushänge aufzuhängen.

Herr Schmid (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Schmid weist darauf hin, dass die Politik den Wunsch nach einem Ausbau der Sonderflächen in Bussen positiv gegenübersteht und vsl. umsetzen wird.
- Der geplante getaktete Ausbau des Fahrtenangebotes auf manchen Linien wird sich auch positiv auf die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit der Fahrpläne auswirken.
- Die Kritik hinsichtlich der Straßenbebauung mit Kopfsteinpflaster wird vom Landratsamt aufgenommen.

Herr Seifert (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Seifert erklärt, dass die Sitzhöhe von Bänken meist zu tief ist; dies erschwere das Aufstehen für Senioren erheblich.
- Zudem wünscht er sich, dass die Kommunen in den Prozess des barrierefreien Ausbaus verstärkt einzubinden sind.

-
- Das Thema Mitfahrbänke sollte auch im Nahverkehrsplan als Ergänzung zu den Fahrplänen aufgenommen werden.
 - Informationen aus dem Haltestellen-Katasters des Landkreises sollten auch in dem „Teilnahmekompass“ des Landkreises aufgenommen werden (*Anmerkung: Der Digital Kompass ist eine Initiative zur Förderung der digitalen Kompetenz älterer Menschen des Kreisbildungswerkes Bad Tölz-Wolfratshausen e.V.*).

Herr Dr. Haller (MVV):

- Künftig werden Informationen über die Barrierefreiheit in den Fahrplanauskunftssystemen mit ausgegeben.
- Man werde prüfen, wo das Thema Mitfahrbänke verortet werden könne

Ausblick:**Herr Ertl (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):**

- Herr Ertl moniert, dass die Infrastruktur oft zu voreilig als „barrierefrei ausgebaut“ gilt und sich über Normen hinweggesetzt wird, wie z.B. der Bahnhof Lenggries, der immer noch nicht vollständig barrierefrei ausgebaut ist (Gleis 2).

Herr Schmid (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Der barrierefreie Ausbau soll sich zunächst auf die Schwerpunkte konzentrieren; Haltestellen mit wenig Fahrgästen sollen vorerst nicht berücksichtigt werden. Sonst wäre ein Ausbau nicht möglich.

Herr Seifert (Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen):

- Herr Seifert äußert den Wunsch, dass zudem sichergestellt sein soll, dass sich mindestens eine barrierefreie Haltestelle in einer Gemeinde befinden soll. Dies sollte möglichst die zentrale Haltestelle in der Gemeinde sein.

Herr Dr. Haller (MVV):

- Nicht nur Fahrgastzahlen, sondern auch die Lage und Nähe zu Einrichtungen (Seniorenheime, Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen) werden bei der Priorisierung beachtet.
- Im weiteren Prozess des Nahverkehrsplan werden die Anforderungen zum Thema Barrierefreiheit zusammengestellt und können dann mit den Erwartungen der Vertreter im Landkreis gespiegelt werden.
- Es werde im Nahverkehrsplan ein Umsetzungsplan erstellt. Ein Ausbau ist nur in Etappen möglich.

München, den 29.05.2020

Dr. Markus Haller

Michael Trost

Jörg Martin

MVV Konzeption / Consulting

Anlage: Präsentation



Anhang 6

Stellungnahme der RVO zu den
Maßnahmen im nördlichen
Planungsbereich

(Mai 2020)

White Paper RVO

zum Nahverkehrsplan Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

- Schwerpunkt südliches Loisachtal (beginnend ab Maßnahme 10)
- Nördlicher Landkreis
- Bedarfsverkehre

Regionalverkehr Oberbayern GmbH
Hirtenstr. 24
80335 München

Susann Liebscher
Mobil: 01523 7500381
susann.s.liebscher@deutschebahn.com

Regionalverkehr
Oberbayern GmbH
Sitz München
Amtsgericht München
HRB 50357
USt-IdNr. DE 811 550 190

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Klaus-Dieter Josel

Geschäftsführer:
Jörg Konrad
Stefan Kühn
Petra Küster
Arne Rath
Arndt von Hollen

Bankverbindung:
Postbank Berlin
IBAN DE41 1001 0010 0047 3361 05
BIC PBNKDEFF

Maßnahme 10

Linie 376 – ggf. Anbindung Ortsteil Mürnsee (Gem. Bad Heilbrunn)

- Es erscheint uns sehr sinnvoll vor einer Fahrzeitverlängerung durch diese Maßnahme eine Bedarfsanalyse zu erstellen.

Maßnahme 12

Vor Umsetzung einer Maßnahme erscheint uns auch in diesem Fall eine Bedarfsanalyse sinnvoll. Die heute bestehenden Fahrmöglichkeiten berücksichtigen auch die gewünschten Schülerströme. Bei der Einführung früherer Fahrmöglichkeiten sollte geprüft werden, inwieweit dies Auswirkungen auf den Schülerstrom aus Richtung Weilheim in Richtung Wolfratshausen hat.

Der angedachte Ausbau der Linie 373 in Richtung Ambach ist nachvollziehbar. Für den Bereich Sankt Heinrich und Seeshaupt sehen wir keine Fahrgastnachfrage. Auch dies könnte durch gezielte Analysen eruiert werden.

Die Anbindung von Ammerland durch die Linie 373 wäre mit einer beträchtlichen Fahrzeitverlängerung verbunden. Aus heutiger Sicht ist der Bedarf aufgrund der vorherrschenden Bevölkerungsstruktur nicht ersichtlich und kann durch eine Bedarfsanalyse sicher besser bewertet werden. Wenn die Umsteigebeziehung zw. der Linie 961 und der Linie 373 in Münsing optimal funktioniert. Erscheint eine Anbindung der Linie 373 nach Ammerland nicht notwendig.

Maßnahme 13

Die unter der Maßnahme 13 angedachten Veränderungen beurteilen wir – besonders in den Sommermonaten – sehr kritisch. Durch den vorherrschenden sehr hohen Individualverkehr verbunden mit der Verkehrsführung wird eine betrieblich stabile Durchführung eines Liniensverkehrs nicht gegeben sein. Es ist mit Verspätungen von 30 – 60 Minuten zu rechnen.

Maßnahme 14

Die kurzfristig angedachte Anpassung des Liniensverlaufs auf der Linie 378 (Anbindung Gelting) bedingt vorab die Prüfung der Fahrzeugumläufe und aktuellen Verspätungslagen.

Maßnahme 15

Die Umsetzung der Maßnahme 15 kann in Zusammenhang mit der Maßnahme 14 gesehen werden. Wir gehen davon aus, dass bei einer Fahrzeugmehrung durch die Maßnahme 14 gute Synergieeffekte entstehen und auch kurzfristig Umsetzungsmöglichkeiten gegeben sind.

Maßnahme 16

Die Verlängerung der Linie 372 bis Königsdorf ist positiv zu bewerten. Dafür unabdingbar ist die Schaffung der angesprochenen infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Diese sind zwingende Voraussetzung (Standplatz/Wendemöglichkeit) für die Umsetzung. Betrieblich gehen wir von einer Fahrzeitverlängerung von ca. 20 Minuten aus. Mit dem Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs ist diese Maßnahme – unter Voraussetzung der vorhandenen Infrastruktur – kurzfristig umsetzbar.

Einschätzung und Angebot zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung flexibler Bedienungsformen

Die im Nahverkehrsplan vorgesehenen Maßnahmen zur Einführung ergänzender Mobilität in Form von flexiblen Bedienformen (Bedarfsverkehr, on-demand-Mobilität) erscheinen als sehr sinnvoll und umsetzbar. Die hohe Flexibilität von on-demand-Verkehren in den Zentren (in Kombination mit festem Linienverkehr) sollte dabei ebenso im richtigen Maße ein- und umgesetzt werden, wie die ergänzenden Bedarfsverkehre in Ergänzungszeitlagen außer- und zwischenorts.

Die Planung von Rahmenbedingungen und differenzierten Bedienegebieten sowie die umsetzungsorientierte Ausarbeitung von Anforderungen und Fahrplänen sind für den Erfolg und die wirtschaftliche Effizienz dabei von entscheidender Bedeutung. Auch die Integration in den sonstigen ÖPNV sollte besonders beachtet werden.

Auf diesem Weg einer zeitnahen, effizienten und einer neutralen, an den Bedürfnissen des Landkreises und der Gemeinden ausgerichteten Umsetzung können wir sehr gerne unterstützen. Wir können hier unsere Erfahrung aus vielen Projekten ähnlicher Art einbringen und in der gewünschten Form zum Erfolg des Nahverkehrsplans beitragen.

Mögliches Vorgehen in drei Phasen:

- 1) **Umsetzungsorientierte Konzeption:**
 - Bedarfsverkehre und on-demand-Verkehre werden auf Basis der Ergebnisse des Nahverkehrsplans im Detail geplant und ausgearbeitet.
 - Erfolgt in enger Abstimmung mit dem Landkreis und den darüber hinaus zu beteiligenden Akteuren
 - Zeitumfang ab Start für alle Maßnahmen zusammen ca. 4 Monate
- 2) **Bereitstellung der übergreifenden Informations- und Buchungs-App:**
 - Integration der BV und on-demand-Verkehre in übergreifende MobilitätsApp
 - Bereitstellung von Buchungssoftware
 - Durch Bündelung geringerer Koordinationsaufwand für den Landkreis
 - Einheitliches Auftreten gegenüber dem Nutzer trotz ggf. differenzierter Systemlösungen
- 3) **Koordination und ggf. auch Betrieb der BVs und on-demand-Verkehre:**
 - Bereitstellung einer Telefon- und Buchungszentrale
 - Übernahme von Aufwänden in der Abrechnung, Buchungskoordination und AN-Betreuung
 - Ggf. Übernahme von Fahrleistung

Die einzelnen Inhalte der drei Phasen sind auch als jeweils einzelne Unterstützungsangebote zu verstehen. Details können wir gerne in einem weiteren Austausch besprechen.



Anhang 7

Besprechungsvermerk des
Gespräches mit der RVO zu den
Maßnahmen im südlichen
Planungsbereich

(Jan 2021)

**Abstimmung der Maßnahmen zwischen
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, MVV und RVO**

20.01.2021, 14:00 – 15:00 Uhr (Videokonferenz)

Protokoll

Teilnehmer:

Herr Kreutzer (RVO)
Herr Päschel (RVO)
Herr Herzig (RVO)
Herr Schmid (Landkreis Bad Tölz)
Herr Dr. Haller (MVV - Leiter Konzeption und Consulting)
Herr Happel (MVV – Bereich Regionalbus)
Frau Mademann (MVV – Bereich Regionalbus)
Herr Breuel (MVV Consulting)
Herr Fitz (MVV Consulting)
Herr Martin (MVV Consulting)

Begrüßung sowie Darlegung der Grundlage der Maßnahmenkonzeption

Nach einer kurzen Vorstellung der Teilnehmer erläutert Herr Dr. Haller kurz die Vorgehensweise bei der Maßnahmenkonzeption. Die Maßnahmen wurden auf Grundlage einer Schwachstellenanalyse und der Rahmenkonzeption erstellt. Die Rahmenkonzeption, in der die Vorgaben zum ÖV-Angebot im gesamten Landkreis verankert werden, wurde vor rund einem Jahr dem Landkreis vorgestellt und in dem Ausschuss für Umwelt und Infrastruktur beschlossen.

Die Anmerkungen der RVO zu den vorgestellten Maßnahmen für den nördlichen Bereich im Landkreis wurden bereits vorab in schriftlicher Form abgegeben. Die Anmerkungen bzgl. der Umsetzung decken sich mit den Einschätzungen des Bereiches MVV-Regionalbus, sodass hier kein weiterer Klärungsbedarf besteht.

Herr Päschel betont, dass die RVO die vorgestellten Maßnahmen begrüßt und diesen Termin nutzen möchte, um lediglich die Erfahrungen aus der Praxis bzgl. der Maßnahmen darzulegen.

Abstimmung der einzelnen Maßnahmen im südlichen Bereich des Landkreises

Maßnahmen 1 - Linie 9569 (Bergsteigerbus)

Herr Päschel (RVO): Die Linie 9569 ist stark defizitär und wird durch den Alpenverein finanziell unterstützt. Bis zum Sylvensteinsee ist die Nachfrage im Sommer auf einem höheren Niveau. Daher wären ggf. zusätzliche Fahrten auch nur bis Fall/Vorderriß sinnvoll und ausreichend.

Eine ganzjährige Anbindung der Lenggrieser Ortsteile bis Fall (oder Vorderriß) und damit ein verdichtetes Angebot auch für den Freizeitverkehr zum Sylvensteinspeicher könnte auch durch eine Verlängerung der Linie 9553 bis Fall (oder Vorderriß) erreicht werden (ggf.

Nahverkehrsplan für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

Aufteilung der Linie in zwei Linien Holzkirchen – Bad Tölz – und Bad Tölz – Fall/Vorderriß sinnvoll). Eine weitere Möglichkeit wäre, den bestehenden freigestellten Schülerverkehr in einen normalen Linienbetrieb umzuwandeln. Dies wäre eine sinnvolle Erweiterung des Fahrplans.

Herr Schmid (LK Tölz): Die Überführung des Schülerverkehrs und die Angebotserweiterung wäre auch aus Sicht des Landkreises wünschenswert.

Herr Breuel (MVV): Die Möglichkeit des Einbezugs des freigestellten Schülerverkehrs wird nachrichtlich in die Maßnahme mit aufgenommen, ebenso die Einbeziehung des Abschnitts bis Fall/Vorderriß in die Linie 9553.

Maßnahme 2 - Linie 9595:

Herr Päschel (RVO): Die Nachfrage der Linie ist sehr unterschiedlich. Unter der Woche ist die Nachfrage eher gering, am Wochenende wären aber zur Attraktivitätssteigerung für den Freizeitverkehr weitere Fahrten grundsätzlich sinnvoll. Zudem gibt es starke Schwankungen der Nachfrage je nach Wetter.

Herr Breuel (MVV): Das Thema „Ausbau des Freizeitverkehrs“ wurde vom Landkreis als wichtig eingestuft. Im bestehenden Fahrplan der Linie 9595 sind große Angebotslücken, somit ist das bestehende Angebot für den Freizeitverkehr nur begrenzt attraktiv und in der Praxis nur eingeschränkt nutzbar.

Herr Schmid (LK Tölz): Auch wenn die Nachfrage derzeit auf einem geringen Niveau liegt, kann von einem angebots-orientierten Ausbau eine zusätzliche Nachfrage ausgehen.

Herr Dr. Haller (MVV): Letztendlich ist es eine Entscheidung der Politik, ob der ÖV angebotsorientiert ausgebaut werden soll, was natürlich mit höheren Kosten verbunden ist.

Herr Päschel (RVO) / Herr Kreutzer (RVO): Es gibt allgemein große Probleme im Betriebsablauf durch falsch parkende Autos. Das Problem verschärft sich immer mehr. Es werden bereits Bußgelder von den Ausflüglern verstärkt in Kauf genommen. Bei einer Verlängerung bis Niedernach besteht die große Gefahr, dass die Wendemöglichkeit zugeparkt wird.

Herr Schmid (LK Tölz): Bei Planungen sind Parkverbote in Wendemöglichkeiten zu berücksichtigen. Die Parkraumüberwachung ist eine kommunale Aufgabe.

Nahverkehrsplan für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

Herr Happel (MVV): Die Infrastruktur muss nicht nur für den ÖPNV geschaffen werden, sie muss auch konsequent freigehalten werden. Hier müssen konkret die Problemstellen erfasst werden.

Herr Dr. Haller (MVV): Dieses Thema kann im Nahverkehrsplan als begleitendes Thema bzw. als begleitende Maßnahme mit aufgenommen und konkretisiert werden.

Maßnahme 3 - Linie 9564:

Herr Päschel (RVO): Maßnahmen bzw. Vorschläge sind gut und wichtig. Ggfs. sind Anpassungen bei der Infrastruktur am Busbahnhof Bad Tölz notwendig. Eine Verlängerung zum Bahnhof wäre u.a. für Pendler aus Wackersberg ein Gewinn.

Maßnahme 4 - Linie 9553:

Herr Päschel (RVO): Die vorgeschlagene Routenführung zwischen Sachsenkam und Eilbach verläuft über enge Straße. Es ist nicht sicher, dass diese für die Befahrbarkeit mit einem Bus ohne infrastrukturellen Ausbau geeignet ist.

Für die Anbindung des Gebiets zwischen Marienstein, Waakirchen, Schaftlach und Sachsenkam würde sich ein Rufbus eignen. Auch gemessen an der prognostizierten Nachfrage erscheint eine Bedienung durch einem Rufbus ausreichend.

Herr Breuel (MVV): Die Befahrbarkeit der Straße konnte bisher nicht geprüft werden, die Notwendigkeit eventueller infrastruktureller Anpassungen wird in die Maßnahmenbeschreibung aufgenommen. Für den Ortsteil Eilbach bestehen gemäß der Rahmenkonzeption Defizite beim ÖV-Angebot. Die Möglichkeit eines Rufbusangebots wird im Maßnahmenblatt noch berücksichtigt, hier ist eine Abstimmung mit dem Landkreis Miesbach erforderlich.

Maßnahme 6 - Stadtbus Bad Tölz (Stadtbuslinien 9565, 9570, 9575)

Herr Päschel (RVO): Ein Ausbau des Stadtverkehrs in Bad Tölz ist - wie in den Maßnahmen dargestellt - nur durch eine neue, vierte Linie sinnvoll. Kleinere Angebotsverbesserungen wären wirkungslos und sind nicht ausreichend. Daher volle Zustimmung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

An der Flinthöhe bedarf es der Einrichtung von zwei zusätzlichen Haltestellen an der B 472

Bei den Planungen ist die künftige Nordumfahrung zu berücksichtigen, die Einrichtung der neuen Haltestellen kann vsl. erst nach Fertigstellung der Nordumfahrung erfolgen.

Nahverkehrsplan für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

Herr Schmid (LK Tölz): Die Aufgabenträgerschaft des Stadtverkehrs liegt bei der Stadt Bad Tölz. Es gibt jedoch Überlegungen die Aufgabenträgerschaft durch den Landkreis zu übernehmen.

Maßnahme 7 - Linie 9608:

Herr Kreutzer (RVO): Der Takt der Linie passt nicht zu den Schulzeiten, daher gibt es oft Kritik. Der konsequente Takt hat in Einzelfällen zu „Reibungen“ bzgl. der Schulzeiten geführt. Die Nachfrage ist stark wetterabhängig.

Ein Ausbau des Angebots am Wochenende im Sommer wäre bis 21 Uhr sinnvoll.

Herr Breuel (MVV): Vorschlag dies noch in die Maßnahme konkret mit aufzunehmen.

Herr Schmid (LK Tölz): Zustimmung für diesen Vorschlag

Herr Fitz (MVV): Ggf. wären Zusatzfahrten auch nur auf dem Abschnitt Kochel – Walchensee möglich /sinnvoll, Hierbei stellt sich wieder die Frage nach der Wendemöglichkeit, z.B. in Einsiedl.

- **Herr Kreutzer (RVO):** Grundsätzlich denkbar, dass die Verstärker nur bis Einsiedl fahren, einige Busse wenden heute an der Herzogstandbahn. Allgemein wäre es aber wünschenswert, abgesehen von zusätzlichen Verstärkerfahrten weiterhin den gesamten Linienweg bis Garmisch-Partenkirchen im Auge zu behalten.
- **Herr Schmid LK Tölz):** In Einsiedl ist ein Parkplatz geplant, an dem auch eine Wendemöglichkeit geschaffen werden soll. Für den Lkr. TÖL sind Maßnahmen, welche nur das eigene Landkreisgebiet betreffen, immer einfacher umzusetzen.

Herr Schmid (LK Tölz): Eine weitere Frage ist, wie Fahrgäste von der Haltestelle Einsiedl an das Walchensee Südufer zum Baden gelangen? Zu Fuß ist das meist zu weit.

- **Herr Breuel (MVV):** Schwierig, da hier wohl keine Busverbindung möglich, aber Nutzung der nahegelegenen Badeplätze durch häufigere Fahrten nach Einsiedl besser möglich, zugleich auch Zielgruppe der Wanderer relevant.

Maßnahme 8 - Linie 9611:

Herr Kreutzer (RVO): Auch die Linie 9611 ist gemessen an den Erlösen bzw. der Nachfrage eine attraktive Linie. Die Anbindung Glentleiten ist zwar mit Fahrzeitverlust verbunden, aber sehr wichtig für diese Linie und den Ausflugsverkehr.

Äußerst problematisch stellen sich die Möglichkeiten einer Anschlussoptimierung an den beiden Bahnhöfen in Murnau und Kochel dar; ggfs. wäre durch eine Trennung der Linie eine Optimierung der Anschlüsse möglich.

Nahverkehrsplan für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen

Der vorgeschlagene Angebotsausbau geht aus Sicht der RVO in Ordnung.

Eine Verlängerung der Linie 9612 aus Bad Tölz nach Schlehdorf wäre auch noch eine sehr interessante Variante (siehe Maßnahme 9)

Maßnahme 9 - Linie 9612:

Herr Päschel (RVO): Der Stundentakt ist besonders im Sommer sinnvoll.

Die vorgeschlagene Angebotserweiterung bis 18 Uhr erscheint besonders in den Sommermonaten noch zu kurz, da das Angebot an Tourismus- und Freizeitmöglichkeiten am Abend im Sommer noch sehr groß ist. Hier wäre ein Angebotsausbau bis 21 Uhr vorstellbar. Im Winter dagegen ist die Nachfrage am Abend sehr gering. Er schlägt daher vor, das Angebot dieser Linie in einen Sommer- und Winterfahrplan zu unterteilen.

Herr Breuel (MVV): Für den Ortsteil Kochel, Ort bestehen zwar gemäß der Rahmenkonzeption Defizite im Angebot, jedoch befindet sich in einer noch fußläufig zumutbaren Entfernung eine Haltestelle,

Herr Schmid (LK Tölz): Die Linie ist nicht nur für Touristen, sondern auch für die heimische Bevölkerung wichtig.

Nach Gesprächen in einer Gemeinderatsitzung ist seiner Meinung nach die Erwartungshaltung einer Anbindung des Ortsteils Kochel, Ort von der Gemeinde Kochel gegeben.

Herr Päschel (RVO): Eine Verlängerung nach Schlehdorf ist sehr positiv zu bewerten



- ➔ **Anmerkung MVV:** urspr. nur für die Abendfahrten bzw. Bedarfsfahrten vorgesehen, die Verlängerung als generelle Option zur verbesserten Anbindung von Schlehdorf wird aber noch in das Maßnahmenblatt aufgenommen.

München, den 22.01.2021

Jörg Martin
Matthias Breuel
Felix Fitz



Anhang 8 Zurückgestellte Maßnahmenvorschläge

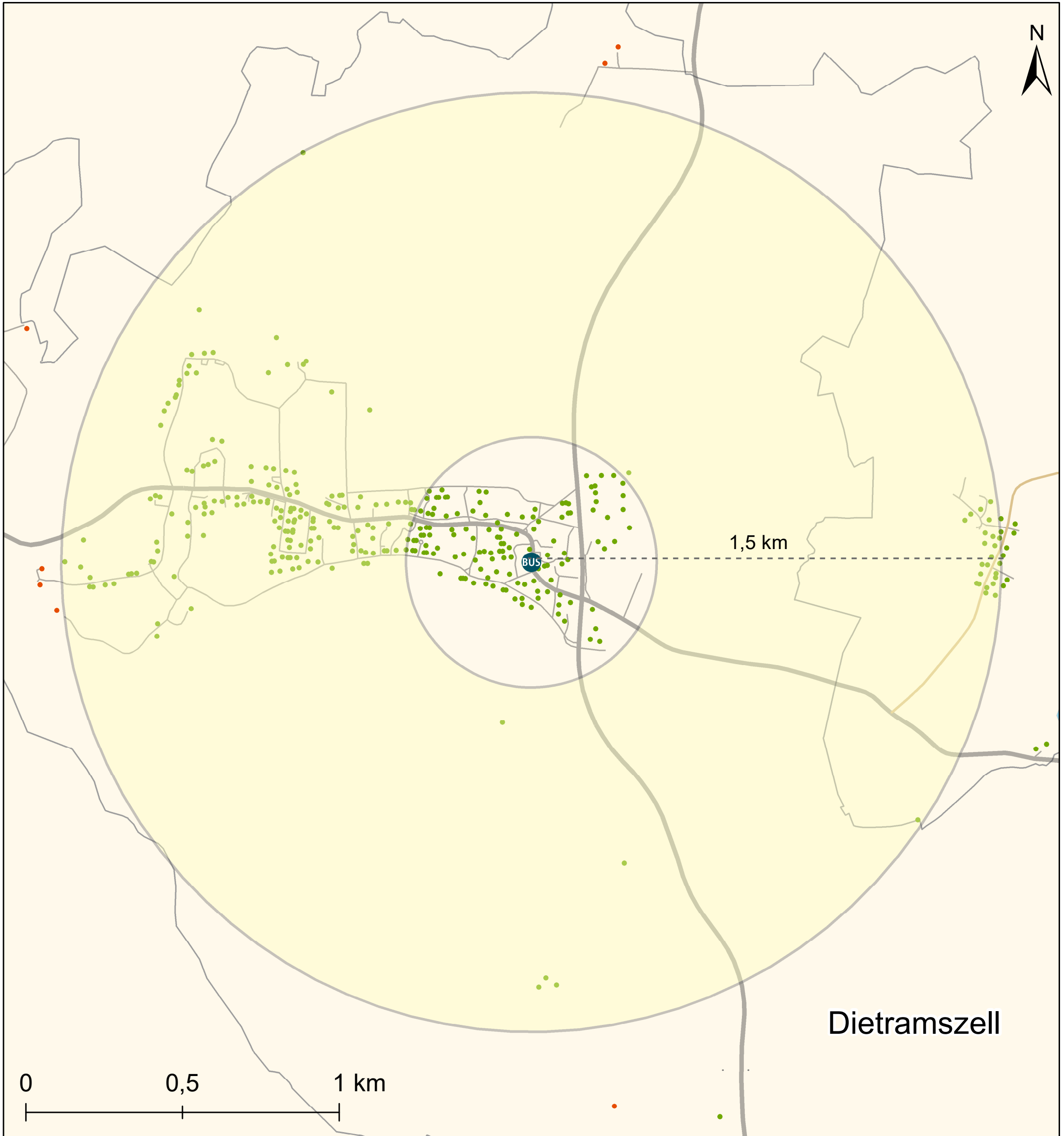
Gemeinde	Maßnahme/Forderung	Problematik	Nachfrage	Kosten	Bewertung
Jachenau - Kochel	Benediktenwand-Ringlinie (ähnlich Wendelstein-Ringlinie)	<ul style="list-style-type: none"> Tonnage-Beschränkung der Mautstraße Niedernach – Einsiedl erlaubt keinen Busverkehr in diesem Abschnitt → Statt dessen Ausbau der Linien 9608 und 9595 empfohlen. 			
Gaißach	Unterversorgung/fehlende Anbindung Gaißach Untermberg, Unterreuth, Moosen, Lehen und Dorf	<ul style="list-style-type: none"> Ortsteile mit unter 200 Einwohnern → gemäß Leitlinie ÖPNV-Anbindung nicht zwingend erforderlich Anbindung durch allgemeinen ÖPNV nicht sinnvoll möglich (geringe Nachfrage, Straßeninfrastruktur), als langfristige Perspektive allenfalls On-Demand-Angebot ggf. vorstellbar (nachrangige Priorität) Anbindung Dorf/Fachklinik als Prüfauftrag bei Maßnahmen 4 und 6 im Nahverkehrsplan enthalten 			
Bichl	Direktverbindung Bichl – Weilheim	<ul style="list-style-type: none"> Bahnverbindung mit Umstieg in Tutzing mit Fahrzeiten von rund 40 Minuten annehmbar Schnellere Direktverbindung kaum realisierbar und wirtschaftlich nicht vertretbar (zu geringe Nachfrage, oft Parallelbedienung mit Bestandslinien) 			



Anhang 9 B+R-Einzugsbereiche ausgewählter Haltestellen



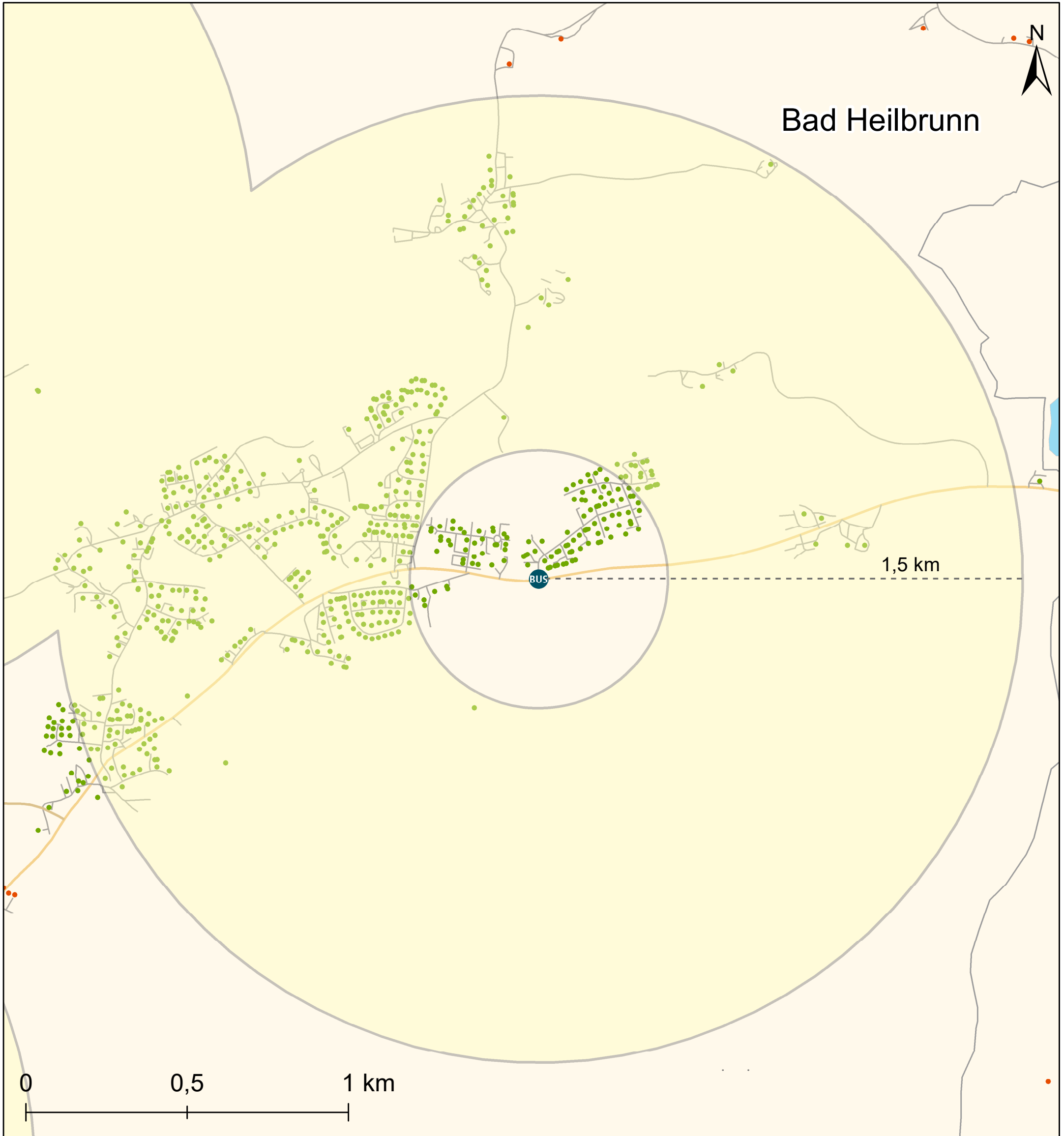
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Ascholding, Kirche



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- Staatsstraße
- Nebenstraßen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich



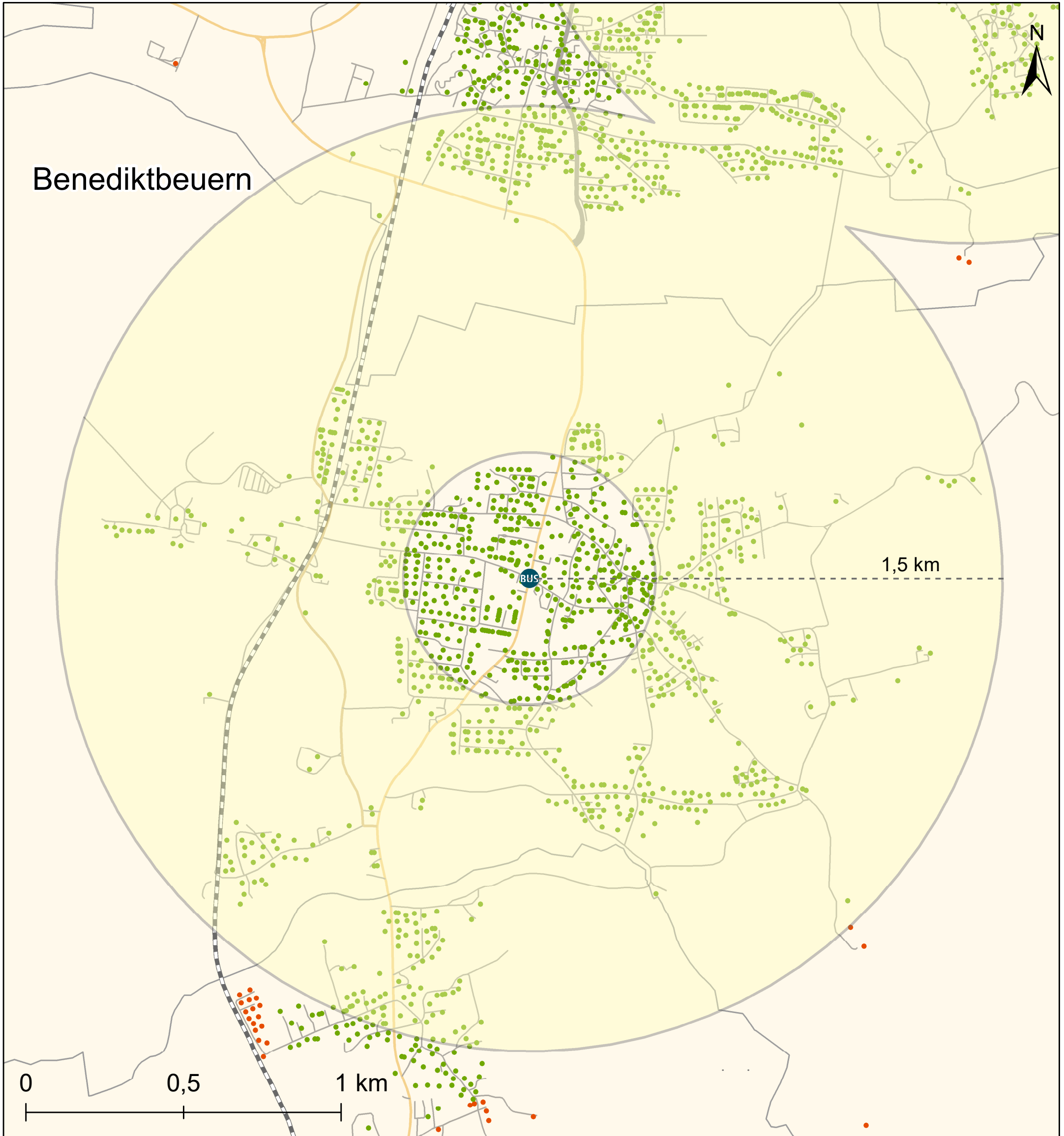
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Bad Heilbrunn, Ostfeld



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



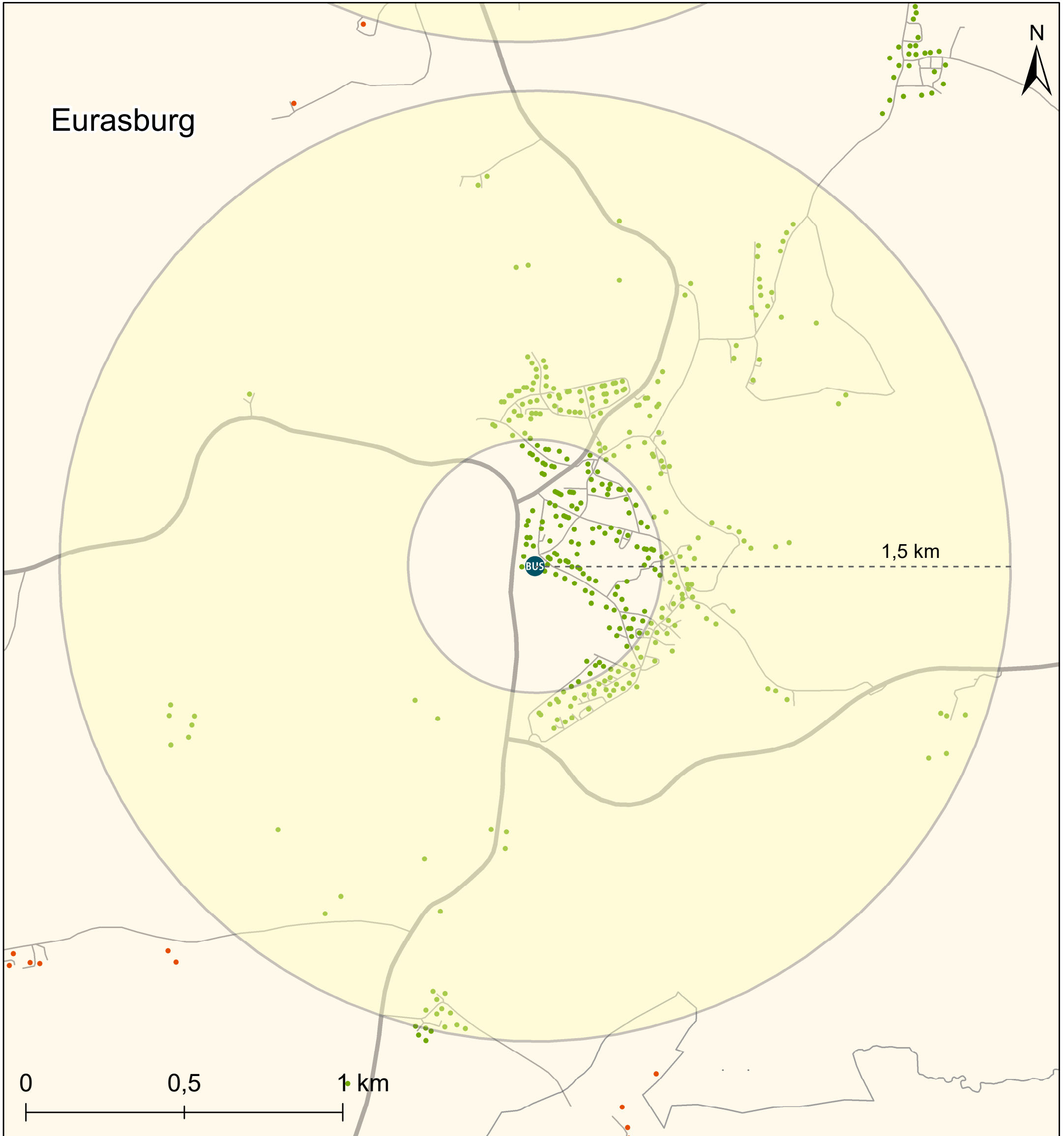
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Benediktbeuern, Post



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



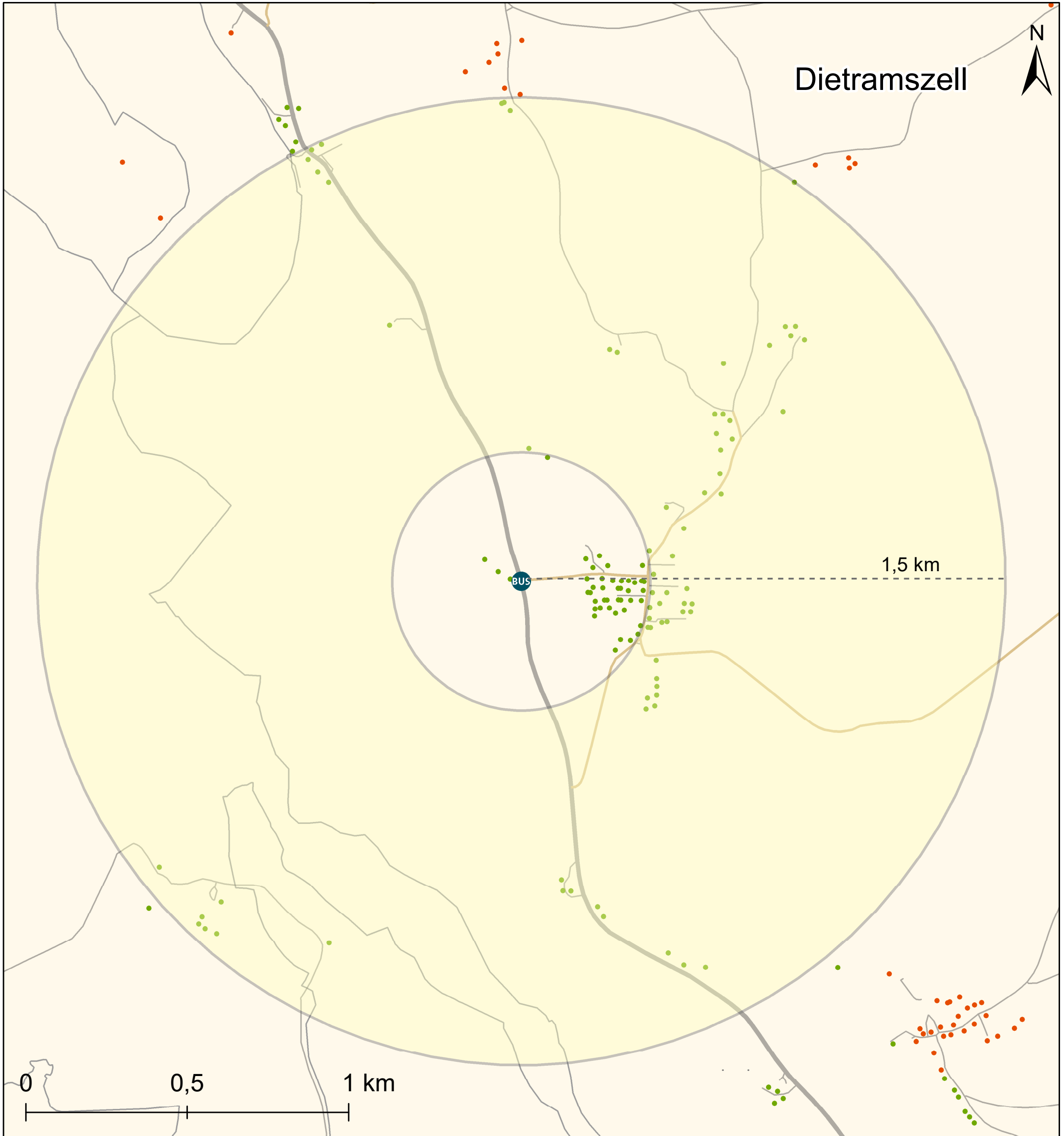
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Beuerberg, Bahnhofstraße



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



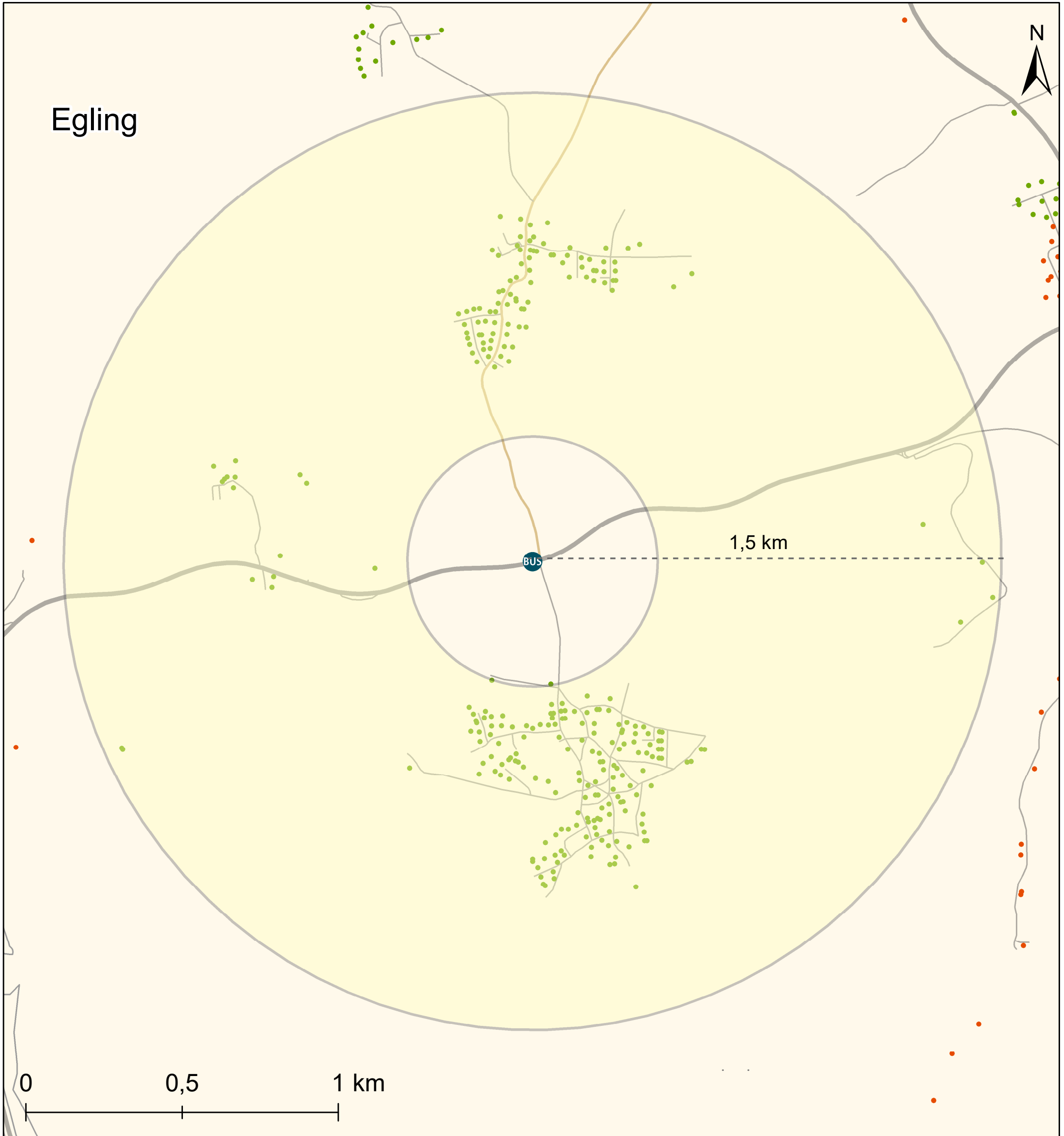
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Dietramszell, Bairawies Abzw.



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- BUS B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



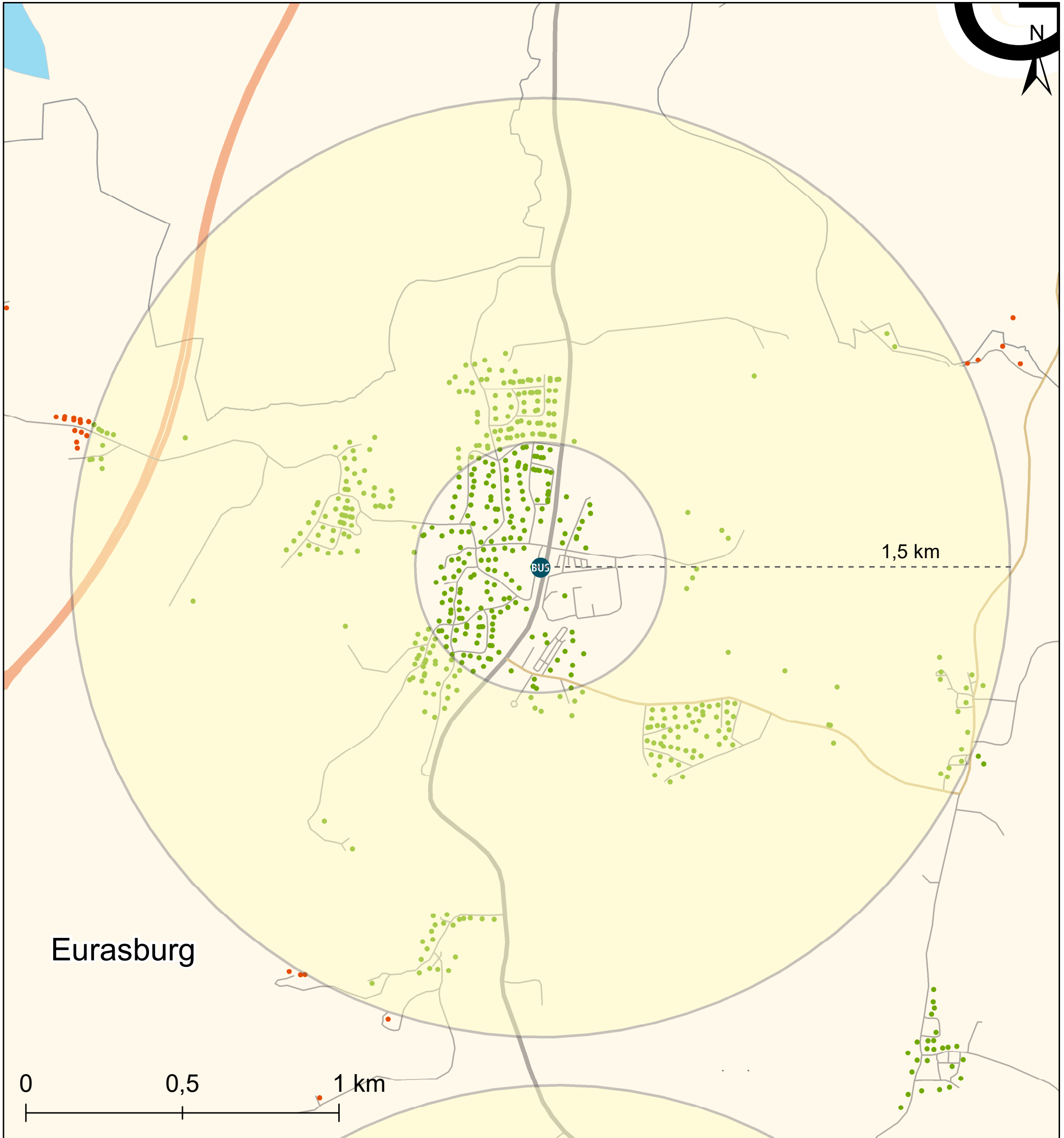
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Ergertshausen/Neufahrn, Abzw.



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Eurasburg



● durch ÖPNV erschlossene Adressen

● durch ÖPNV unerschlossene Adressen

● BUS B+R an Bushaltestelle

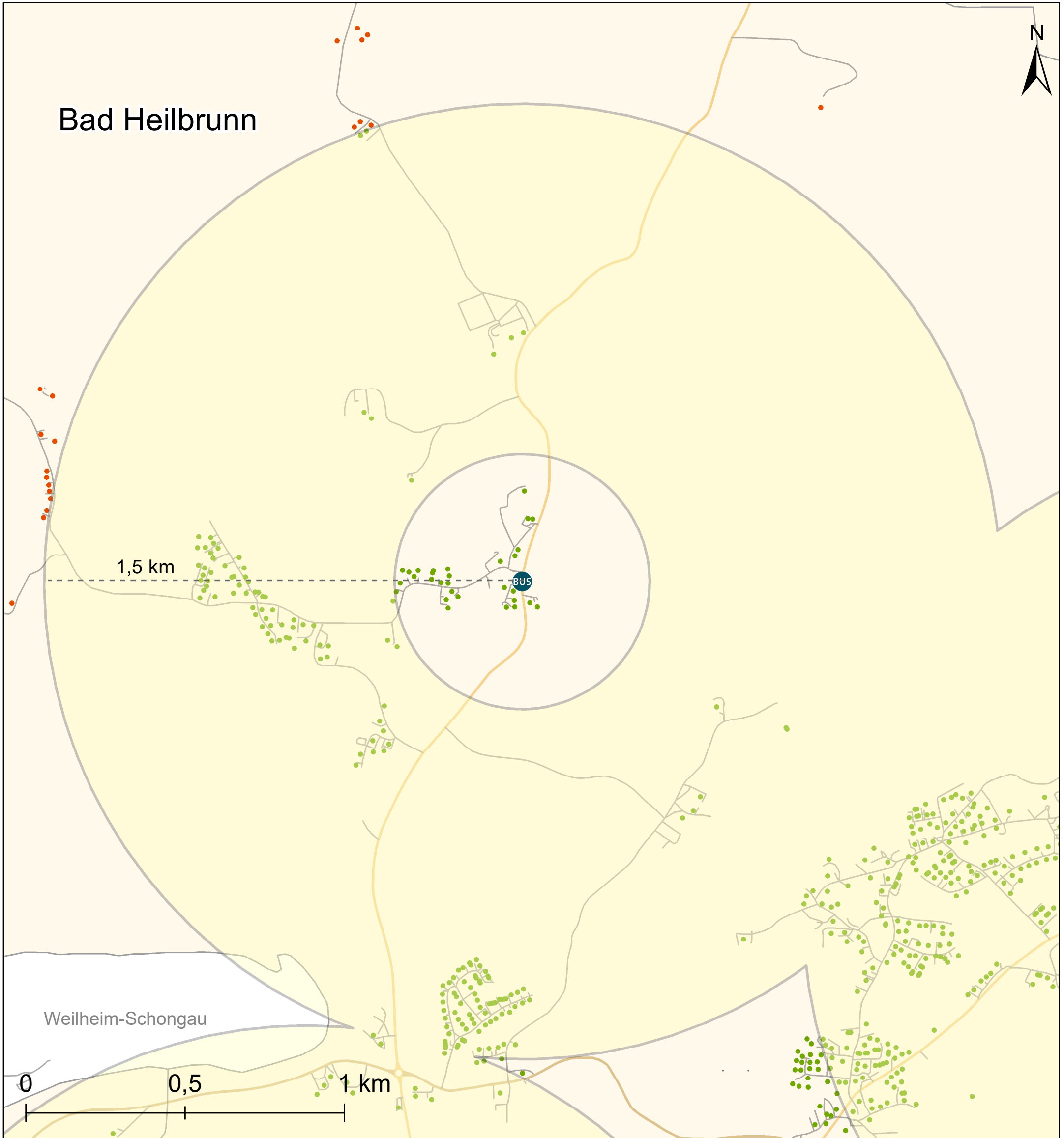
■ B+R Einzugsbereich

— Staatsstraße

— Nebenstraßen



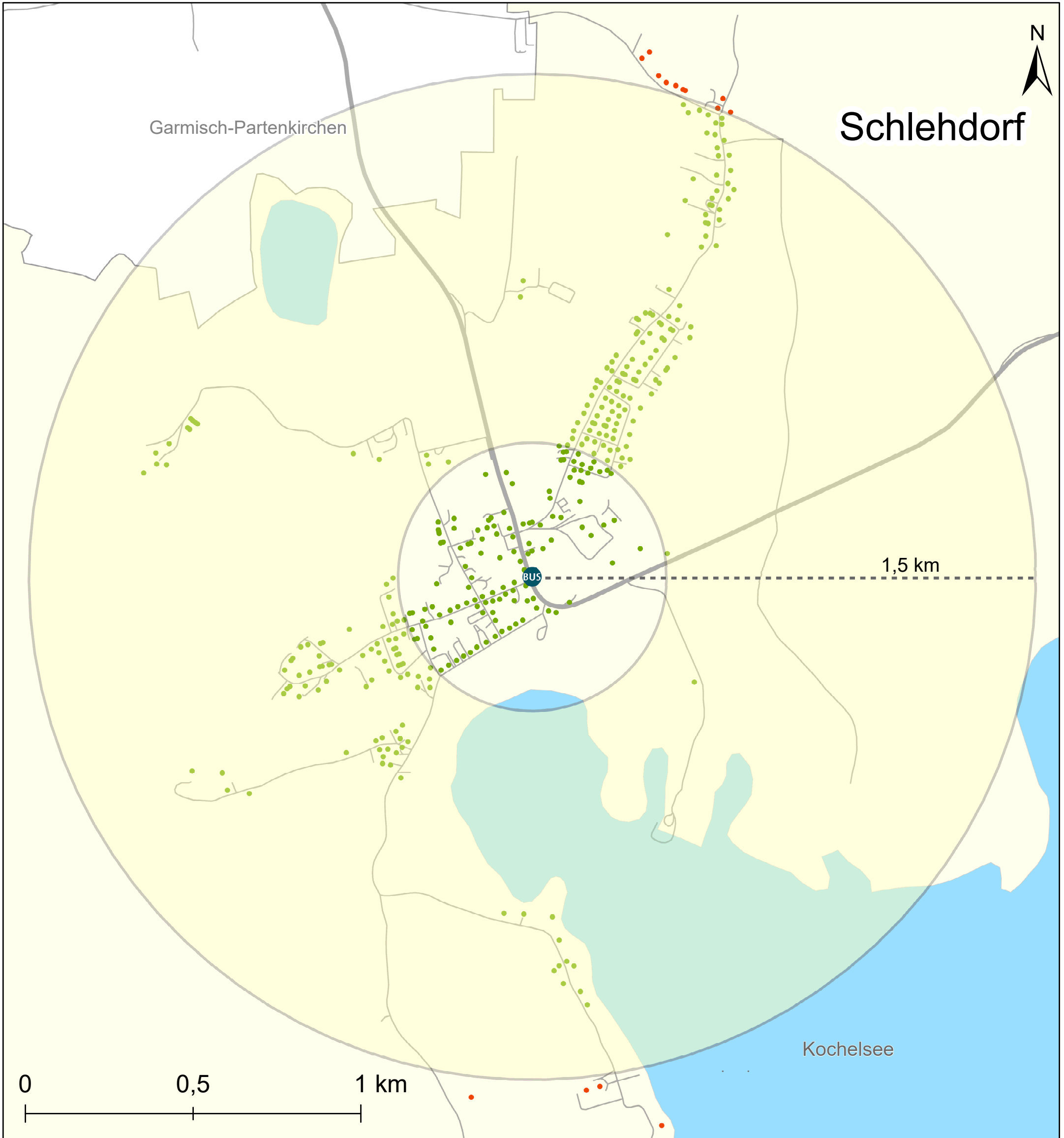
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Reindlschmiede



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- BUS B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



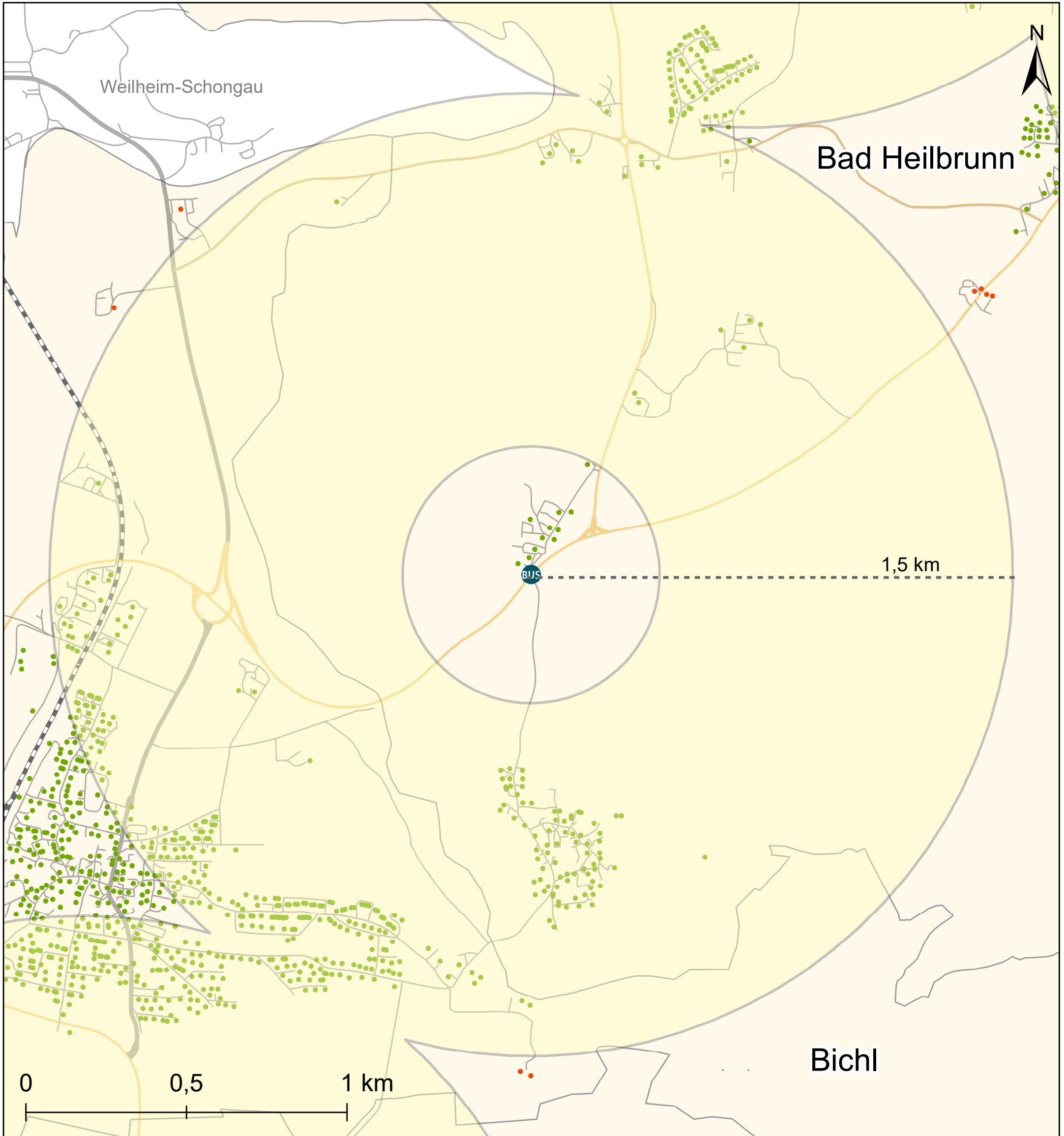
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Schlehdorf, Post



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- Staatsstraße
- Nebenstraßen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R-Einzugsbereich



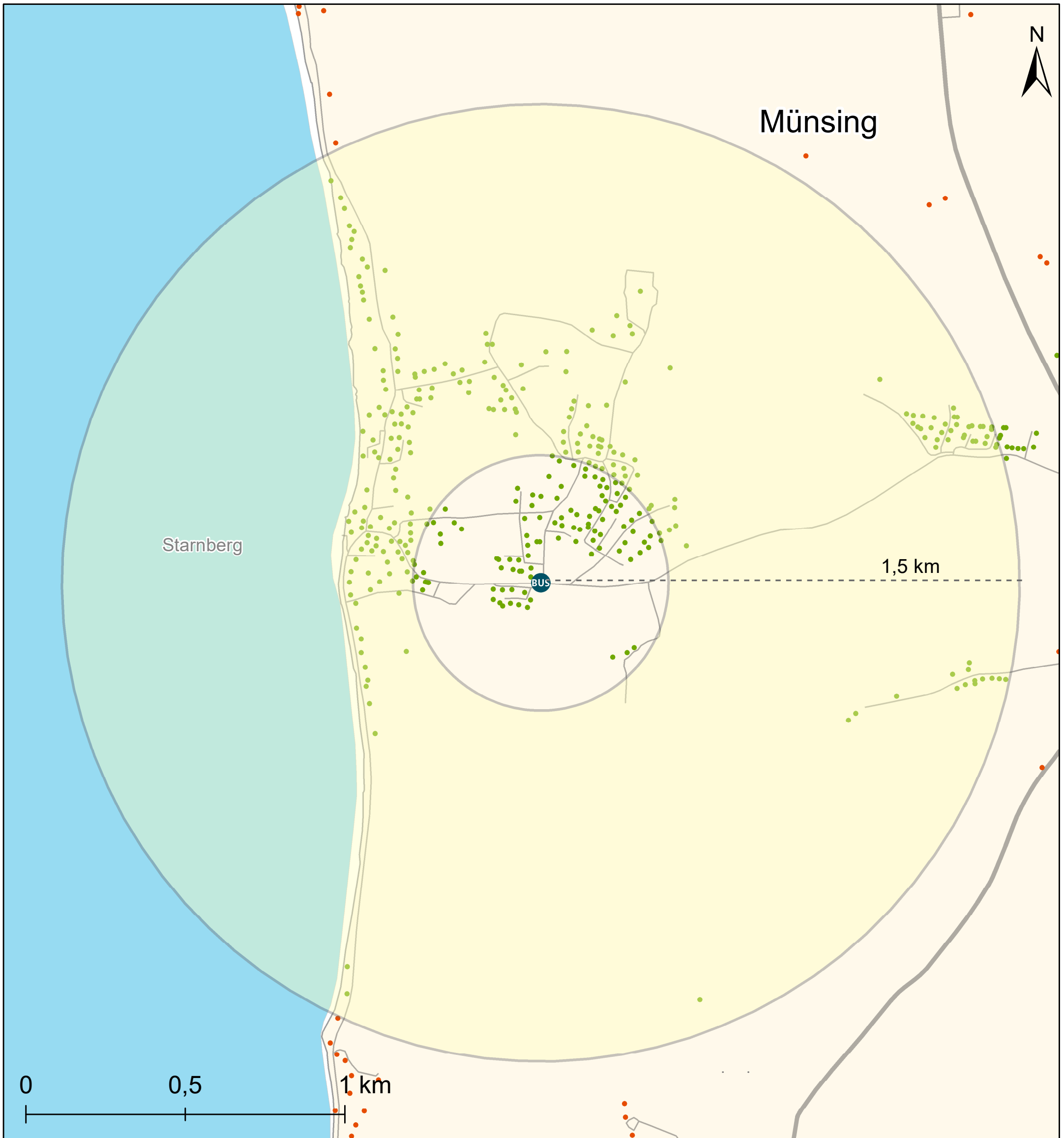
Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Untersteinbach



- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



Räumliche Erschließung durch ÖPNV mit B+R-Einzugsbereich an der Haltestelle Wimpasing



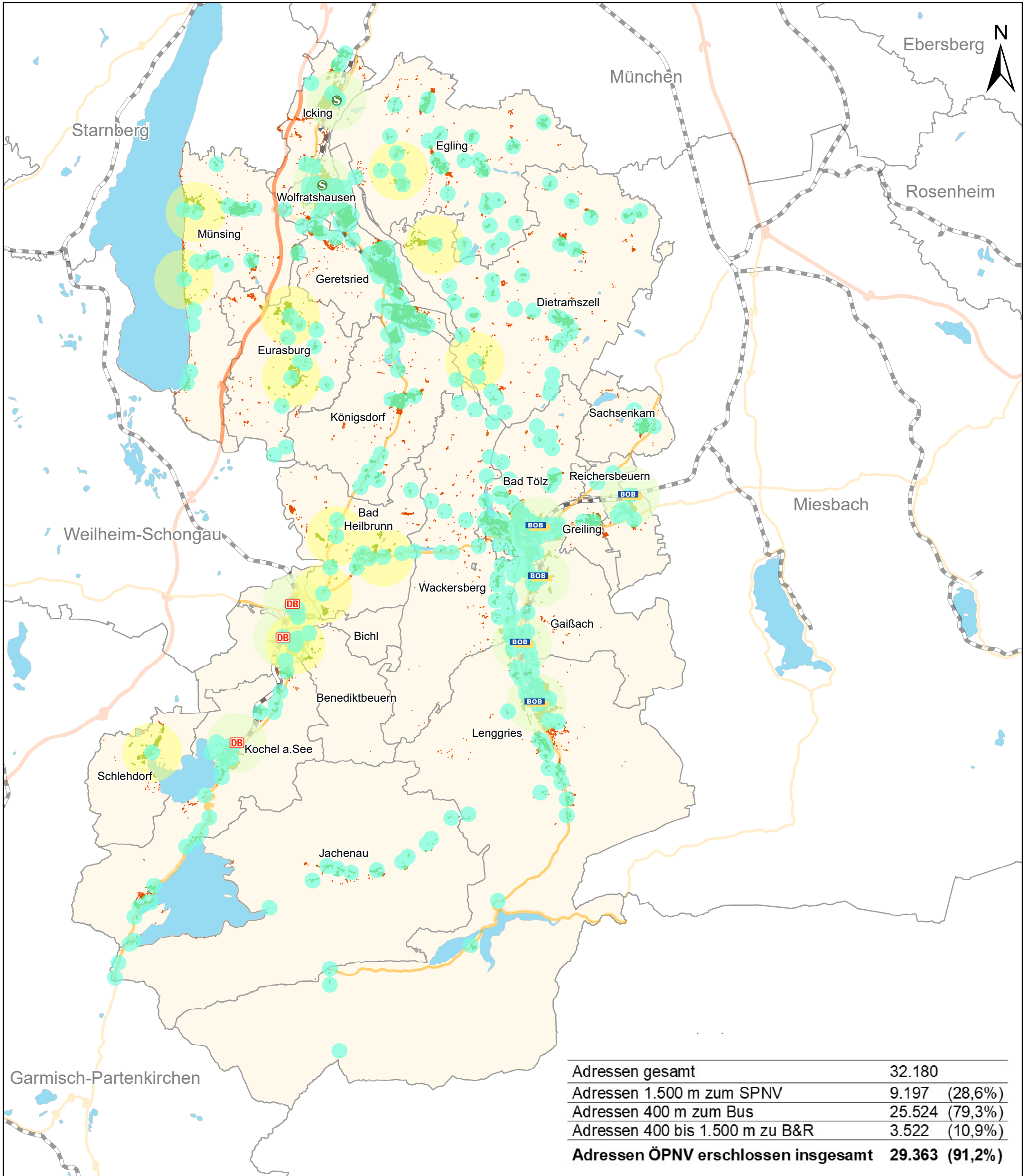
- durch ÖPNV erschlossene Adressen
- durch ÖPNV unerschlossene Adressen
- B+R an Bushaltestelle
- B+R Einzugsbereich
- Staatsstraße
- Nebenstraßen



Anhang 10 Räumliche Erschließung mit B+R-Einzugsradien



Räumliche Erschließung durch ÖPNV im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen mit B+R Stationen



0 2,75 5,5 11 Kilometer

- erschlossene Adressen
- unerschlossene Adressen
- 400 m Einzugsbereich zum Regionalbus
- 1500 m Einzugsbereich SPNV (mit B+R)
- 1500 m Einzugsbereich zur B&R Station

Kartengrundlage: Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland, 2017



Anhang 11 Übersicht nachfragestarker und bedeutender Haltestellen

Anhang 11 – Nachfragestarke Haltestellen

Wichtige Haltestellen mit über 50 Ein-/Aus-/Um- und Übersteigern pro Werktag

Sowie Haltestellen nahe relevanter Einrichtungen für Barrierefreiheit, jedoch mit unter 50 Umsteigern: (Pflegerheime, Ärztehäuser, Kirchen, Friedhöfe, u.a.)

Haltestelle	Gemeinde	Fahrgäste	Anzahl, Priorität und Art relevanter Einrichtungen			Max. Entfernung [m]	Barrierefreie Haltestelle
An der Osterleite	Bad Tölz	61	12	1	Apotheke, Arztpraxis, Pflegeheim, Bildungszentrum, Berufliche Oberschule, Gymnasium, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Realschule, Berufsschule, Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, Turnhalle, Stadtbücherei	600	nein
Behördenzentrum	Bad Tölz	83	8	1	Agentur für Arbeit, Polizei, Landratsamt, Einrichtung für Menschen mit Behinderungen Sportverein, Eisstadion, Jugendamt, Gewerbegebiet	400	nein
Jahnstraße/Turnhalle	Bad Tölz	51	7	1	Turnverein, Grund- und Mittelschule, Gymnasium, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Berufsschule, Stadtbücherei	600	nein
Schulzentrum	Bad Tölz	345	13	1	Apotheke, Pflegeheim, Bildungszentrum, Berufliche Oberschule, Gymnasium, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Realschule, Berufsschule, Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, Turnhalle, Stadtbücherei	500	nein
ZOB Isarkai	Bad Tölz	290	1	1	Busbahnhof		nein
Kirche (Ascholding)	Dietramszell	182	3	1	Kindergarten, Kirche, Friedhof	400	nein
Schule	Dietramszell	239	7	1	Grund- und Mittelschule, Montessori - Schule, Kindergarten, Kirche, Gemeindeverwaltung	200	nein
Linden	Dietramszell	54	2	2	Kirche, Friedhof	500	nein
Mitte	Egling	85	2	1	Kirche, Friedhof	50	nein
Achmühle	Eurasburg	63	1	2	Bürgerhaus	50	nein
Bahnhofstraße	Eurasburg	242	3	1	Kindergarten, Kirche, Friedhof	500	nein
Eurasburg	Eurasburg	191	3	1	Grundschule, Sportverein, Gewerbegebiet	400	Ja (Taktiles Leitsystem fehlt, Bordstein bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)
Buchberg	Geretsried	103	-	1	-	-	nein
Alleebüchelweg	Geretsried	65	3	2	Kindergarten (2x), Sportverein	300	nein
Ringstraße	Geretsried	86	2	2	Kirche, Friedhof	350	nein
Am Stern	Geretsried	536	3	1	Apotheke, Gewerbegebiet (Süd), Bildungszentrum	300	nein
Blumenstraße	Geretsried	141	1	1	Gewerbegebiet (Nord)	-	nein
Chamalieres Platz	Geretsried	77	5	1	Altenheim, Pflegeheim, Arztpraxen, Grund- und Mittelschule, Kirche	600	nein
Dompfaffenweg	Geretsried	56	3	2	Gewerbegebiet (Nord), Apotheke, Kindergarten	500	nein
Elbestraße	Geretsried	161	1	1	Gewerbegebiet (Nord)	-	nein
Erikaweg	Geretsried	64	2	2	Grundschule, Gewerbegebiet (Nord)	400	nein
Fasanenweg	Geretsried	602	3	1	Arztpraxen, Kaufhaus, Post, Kirche	250	nein
Feuerwehr	Geretsried	62	1	2	Gewerbegebiet (Süd)	-	nein
Förderschule	Geretsried	62	4	1	Förderschule, Kindergarten, Sportverein, Pflegeheim	250	nein
Geltinger Weg	Geretsried	74	1	2	Apotheke	100	nein
Gustav-Adolf-Str.	Geretsried	59	1	2	Gewerbegebiet (Süd)	-	nein
Johannisplatz	Geretsried	227	2	1	Gewerbegebiet (Nord), Apotheke	350	nein
Karl-Lederer-Schule	Geretsried	211	4	1	Grund- und Mittelschule, Kirche, Apotheke, Pflegeheim	450	Ja (Taktiles Leitsystem fehlt, Bordstein)

							bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)
Keplerweg	Geretsried	105	1	1	Gewerbegebiet (Süd)	-	nein
Kirchplatz	Geretsried	161	1	1	Gewerbegebiet (Nord)	-	nein
Lilienstraße	Geretsried	214	2	1	Gewerbegebiet (Nord), Arztpraxis	100	nein
Neuer Platz	Geretsried	115	7	1	Arztpraxen, Kindergarten (2x), Pflegeheim, Förderschule, Apotheke	600	nein
Rosenweg	Geretsried	70	-	2	-	-	nein
Rübezahlstraße	Geretsried	145	2	1	Kirche, Arztpraxen	400	nein
Schubertweg	Geretsried	166	2	1	Apotheke, Volksschule	550	nein
Schulzentrum	Geretsried	2.200	8	1	Volkshochschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Sportverein, Hallenbad, Kindergarten, Arztpraxen	550	nein
Sperlingstraße	Geretsried	62	2	2	Gewerbegebiet (Nord), Apotheke	300	nein
Stein	Geretsried	472	2	1	Apotheke, Kindergarten	450	nein
Steiner Ring Süd	Geretsried	87	3	2	Apotheke, Kindergarten (2x)	400	nein
Sudetenstraße	Geretsried	542	7	1	Altenheim, Pflegeheim, Apotheke, Arztpraxen, Kindergarten, Grund- und Mittelschule, Kirche	650	nein
Waldfriedhof	Geretsried	132	4	1	Friedhof, Kirche, Altenheim, Arztpraxen	400	nein
Gymnasium	Icking	94	5	2	Gymnasium, Grund- und Mittelschule, Friedhof, Kirche, Bahnhof	700	nein
Ortsmitte	Königsdorf	316	5	1	Apotheke, Arztpraxis, Kirche, Friedhof, Grund- und Mittelschule	400	nein
Degerndorf	Münsing	66	3	2	Kindergarten, Kirche, Friedhof	150	nein
Am Kirchberg	Münsing	235	6	1	Kirche, Friedhof, Arztpraxen, Apotheke, Gemeindeverwaltung, Grundschule	300	nein
Gh. Neuwirt	Münsing	57	1	2	Arztpraxen, Apotheke	250	nein
Hoheneck	Wackersberg	18	1	2	Standesamt	350	Ja (Taktiles Leitsystem fehlt, Bordstein bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)
Volksschule	Wolfratshausen	112	5	1	Grund- und Mittelschule, Kindergarten, Stadtbücherei, Gymnasium, Kolleg und FOS, Friedhof	550	nein
Am Wasen	Wolfratshausen	519	7	1	Realschule, Berufsschule, Waldorfschule, Volkshochschule, Stadtbücherei, Kindergarten, Kirche	400	nein
Badstraße	Wolfratshausen	69	2	1	Altenheim, Sportverein	300	nein
Farchet B11	Wolfratshausen	484	2	1	Gewerbegebiet, Kindergarten	300	nein
Faulhaberstr.	Wolfratshausen	55	2	2	Apotheke, Kindergarten	300	nein
Waldram	Wolfratshausen	439	2	1	Apotheke, Kindergarten	350	nein
Weldenstraße	Wolfratshausen	87	2	2	Kindergarten, Friedhof	350	nein
Wettersteinstr.	Wolfratshausen	156	9	1	Realschule, Berufsschule, Grund- und Mittelschule, Volkshochschule, Stadtbücherei, Kindergarten, Waldorfschule, Kirche, Bahnhof	650	nein
Wolfratshausen (S-Bahn)	Wolfratshausen	3.349	2	1	Bahnhof, Apotheke	100	nein
Bahnhof	Bad Tölz		1	1	Bahnhof		Ja (Taktiles Leitsystem nicht vorhanden, Bordstein > 16 cm bei 3 von 5 Steigen)
Haus Isarwinkel / Vichyplatz	Bad Tölz		8	1	Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, Apotheke, Stadtklinik, Facharztpraxen, Kurhaus, Bücherei, Seniorenheim, Kirche	650	Keine Angaben
Moraltpark	Bad Tölz		2	2	Apotheke, Einkaufszentrum	50	nein
Stadtwerke / Lenggrieser Str.	Bad Tölz		3	1	Grund- und Mittelschule, Rehazentrum, ZOB	500	nein

Café am Wald	Bad Tölz		2	1	Kindergarten der Lebenshilfe, Schule für Geistigbehinderte	200	nein
Blombergbahn	Wackersberg		1	1	Bergbahn		nein
Höfen Schule	Wackersberg		1	2	Grundschule	50	nein
Steinbach Brücke	Wackersberg		1	2	Gewerbegebiet	250	nein
Arzbach Kindergarten	Wackersberg		4	1	Kindergarten, Sportverein, Kirche, Friedhof	550	nein
Altwirt Wackersberg	Wackersberg		-	2	-		nein
Untergries Gh. Zachschruster	Gaißach		1	2	Grund- und Mittelschule	300	nein
Gaißach Abzw. Kranzer	Gaißach		2	2	Gewerbegebiet, Apotheke	250	nein
Bahnhof	Gaißach		1	1	Bahnhof		Keine Angaben
Bahnhof Obergries	Gaißach		1	1	Bahnhof		Keine Angaben
Kirche	Greiling		2	1	Gemeindeverwaltung, Kirche	300	nein
Wieden	Jachenau		2	2	Grundschule, Gemeindeverwaltung	50	nein
Jachenau-Dorf Post	Jachenau		3	1	Gemeindeverwaltung, Kirche, Friedhof	200	nein
Cafe Strehler	Lenggries		4	2	Apotheke, Kirche, Friedhof, Kindergarten	450	nein
Bahnhof	Lenggries		1	1	Bahnhof		nein
Rathaus	Lenggries		2	1	Gemeindeverwaltung, Apotheke, Pflegeheim	300	Keine Angaben
Hohenburg Schule	Lenggries		1	2	Gymnasium		nein
Brauneckbahn	Lenggries		1	1	Bergbahn		nein
Kirchplatz	Lenggries		4	2	Kindergarten, Apotheke, Kirche, Friedhof	250	nein
Schule	Lenggries		1	2	Grundschule		nein
Alpenrose / Wegscheider Str.	Lenggries		1	2	Gewerbegebiet	300	nein
Wegscheid Mitte	Lenggries		1	2	Kindergarten	250	nein
Fleck Gasthaus Papyrer	Lenggries		1	2	Gewerbegebiet	350	nein
Winkl	Lenggries		-	2	-		nein
Hohenwiesen	Lenggries		1	2	Gewerbegebiet	150	nein
Schule	Reichersbeuern		4	2	Grund- und Mittelschule, Kindergarten, Kirche, Friedhof	300	Keine Angabe
Ortmitte	Reichersbeuern		4	1	Kirche, Friedhof, Kindergarten, Grund- und Mittelschule	450	Ja (Taktils Leitsystem fehlt, Bordstein bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)
Siedlung	Reichersbeuern		-	2	-		nein
Bahnhof	Reichersbeuern		1	1	Bahnhof		Keine Angabe
Gemeindewaage	Sachsenkam			1	Kindergarten, Kirche, Friedhof	250	Ja (Taktils Leitsystem fehlt, Bordstein bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)
Gästeinfo / Fachklinik	Bad Heilbrunn		5	1	Reha-Klinik, Fachklinik, Kirche, Friedhof, Apotheke, Grund- und Mittelschule	500	nein
Kirche	Bad Heilbrunn		3	2	Apotheke, Kirche, Friedhof	50	nein
Pechlern	Benediktbeuern		1	2	Gewerbegebiet	400	nein
Post	Benediktbeuern		6	1	Gemeindeverwaltung, Kindergarten, Apotheke, Seniorenzentrum, Arztpraxis, Kirche	450	nein
Benediktbeuern Nord	Benediktbeuern		2	2	Apotheke, Kirche	150	nein
Volksschule Benediktbeuern	Benediktbeuern		1	2	Grund- und Mittelschule		nein
Gh. Bayerischer Löwe	Bichl		2	1	Kindergarten, Rathaus	50	nein
Walchensee Herzogstandbahn	Kochel am See		1	1	Bergbahn		Ja (Taktils Leitsystem fehlt, Bordstein bei 1 von 2 Steigen < 16 cm)

Walchensee Ortsmitte	Kochel am See		2	1	Kirche, Friedhof	400	nein
Heimatbühne	Kochel am See		5	1	Gemeindeverwaltung, Apotheke, Kirche, Friedhof, Grund- und Mittelschule	550	nein
Bahnhof	Kochel am See		1	1	Bahnhof		nein
Kochel Volksschule	Kochel am See		1	2	Grund- und Mittelschule		nein
Pessenbach Gewerbegebiet	Kochel am See		1	2	Gewerbegebiet		nein
Ried Gasthaus Rabenkopf	Kochel am See		-	1	-		nein
Schlehdorf Post	Schlehdorf		5	1	Senioren-, Wohn- und Pflegeheim, Realschule, Gemeindeverwaltung, Kloster, Friedhof	300	nein

Priorität 1 =

- > 100 Ein- /Aussteiger
- Behinderteneinrichtung, Senioreneinrichtung, Sonderpädagogisches Zentrum
- Zentrale Haltestelle im Hauptort
- Bahnhof generell
- Bergbahnen



Anhang 12 Empfehlungen für die Haltestellenausgestaltung



- Gesetzliche Grundlagen Barrierefreiheit:

Personenbeförderungsgesetz (PBefG):

§ 8 Absatz 3: „Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.“

Bayerisches Behindertengleichstellungsgesetz (BayBGG):

§ 4: „Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

§ 10 Absatz 2: „Sonstige bauliche oder andere Anlagen, öffentliche Wege, Plätze und Straßen sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen und Beförderungsmittel im öffentlichen Personennahverkehr sind nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften barrierefrei zu gestalten.“

- Haltestellenart:

Haltestellen sind in der Regel als sog. „Buskap-Haltestelle“ bzw. Haltestelle am Fahrbahnrand auszugestalten, da diese u.a. die besten Voraussetzungen für eine barrierefreie Bedienung der Haltestelle gewährleisten¹. Busbuchten sollten nur dort vorgesehen werden, wo längere Haltestellenaufenthaltszeiten (z. B. Bahnhof, Schule, o.ä.) zu erwarten sind oder ein hohes Straßenverkehrsaufkommen vorhanden ist. Die Erforderlichkeit der Ausgestaltung einer Bushaltestelle als Busbucht ist mit der Verkehrsbehörde/ der Polizei zu klären.

- Haltestellenlänge:

Es ist eine barrierefrei ausgebildete Haltekante auf einer Mindestlänge von ...

14 Meter für 12-Meter-Busse (Standardbus),

20 Meter für 18-Meter-Busse (Gelenkbus)

¹ Haltestelle am Fahrbahnrand setzt voraus, dass die Anfahrts-/Abfahrtsbereiche vor (mind. 15 m für 12-Meter-Bus, mind. 20 Meter für Gelenkbus) und nach (mind. 07 Meter) der Haltestelle in ausreichender Länge frei von „Fahrbahnrandparker“ u. ä. sind.

24 Meter für Buszüge (12-Meter-Bus + Anhänger)
... auszubilden.

- Bordsteinhöhe:

Im Bereich der Haltekante ist ein Bordstein (Hochbord) in einer Höhe von in der Regel 18-22 cm (z.B. „Kasseler Hochbord“) vorzusehen.

Bordsteinhöhen über 18 cm sollten nur dort realisiert werden, wo die Busse die Haltekante parallel anfahren können und ein Überstreifen über den Bordstein bei An-/Abfahren definitiv ausgeschlossen werden kann. Dies ist im Regelfall nur bei Buskap-Haltestellen und Fahrbahnrand-Haltestellen bei geraden Straßenverlauf der Fall, bei denen auch die An-/Abfahrtsbereich frei von Hindernissen sind (z. B. Fahrbahnrandparker).

Sofern der Haltestellenbereich nicht parallel angefahren werden kann (z.B. Busbuchten, Fahrbahn-parker vor Haltestelle, Haltestelle in/nach Kurvenbereichen o.ä.), sondern die Busse für das „kanteneine/barrierefreie“ Anfahren der Haltekante bei An-/Abfahrt an der Haltestelle den Bordstein überstreifen müssen, ist die Bordsteinhöhe in dem „Überstreifbereich“ mit max.16 cm auszubilden. Sonst besteht primär beim „Anbremsen“ der Busse (Busfront neigt sich ab) die Gefahr des Aufsetzens auf den Bordstein. Es bedarf hier jeweils einer situativen Betrachtung der örtlichen Gegebenheiten.

- Haltestellentiefe:

Der Haltestellenbereich sollte eine Mindesttiefe von 2,50 Meter (ausgehend vom Fahrbahnbordstein) aufweisen. Dabei sind die Bereiche mit Ein-/Ausstiegsbereichen für Rollstuhl/Kinderwagen in einer Tiefe von mindestens 2,40 Meter frei von Einbauten (Lichtmast, Fahrgastunterstand, o.ä.) zu halten, damit ein Rollstuhlfahrer unter zu Hilfenahme der Klapprampe ein-/aussteigen kann. (90cm Klapp-rampentiefe + 1,50 Bewegungsraum Rollstuhlfahrer). Die betrifft generell den Bereich ca. 04 – 08 Meter hinter der Fahrzeugfront (= 2. Fahrzeugtür mit Stellflächen für Rollstühle/ Kinderwägen und Klapp-rampe für Rollstühle), bei Gelenkbussen zusätzlich den Bereich ca. 11 – 14 Meter hinter der Fahrzeugfront (3. Fahrzeugtür mit Stellflächen für Rollstühle/Kinderwägen). In den sonstigen Bereichen sollte mindestens 1,50 Meter (ausgehend vom Fahrbahnbordstein) frei von Einbauten gehalten werden (Mindestdurchgangsbreite u.a. für Rollstuhlfahrer).

- Längs- und Querneigung:

Die Längsneigung der Wartefläche sollte max. 3 % betragen. Haltestellen in topografisch schwierigen Bereichen sind Einzelfallentscheidungen zu treffen. Die Querneigung sollte max. 2 % betragen und darf 2,5 % nicht überschreiten. Diese Werte sind einzuhalten, um das maximale Gefälle von 6 % der Klapprampen (Nutzung durch Rollstuhlfahrer) zu gewährleisten.

- Bodenindikatoren / taktile Leitelemente:

Für sehbehinderte Personen sind im Haltestellenbereich Bodenindikatoren zur taktilen Wegeführung vorzusehen. Mindestanforderung ist der sog. „Auffindestreifen“ auf Höhe der vorderen Tür (Bereich ca. 0,50 bis 2,00 Meter hinter der Fahrzeugfront). Darüber hinaus wird ein optisch/taktil kontrastreicher Orientierungstreifen entlang der Bordsteinkante empfohlen. Eine taktile Wegeführung im Haltestellenumfeld (z.B. zu Lichtsignalanlagen) sollte geprüft werden. Vorgaben, wo und wie Bodenindikatoren zu verbauen sind, finden sich in der DIN 18040-3 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3“ sowie der DIN 32984 - „Bodenindikatoren im öffentlichen Raum“.

- Haltestellenmast:

Der Haltestellenmast ist möglichst im Haltestellenbereich auf Höhe der vorderen Tür zu positionieren. Die Bodenhülse (Bodenfundament) hat dabei einen Mindestabstand von 1,75 Meter zum Fahrbahnbordstein (beengten Platzverhältnissen: 1,00 Meter) sowie von 0,75 Meter zu den taktilen Bodenindikatoren einzuhalten. Der Mindestabstand zu Einbauten (Zaun/Hecke/Hauswand u. ä.) hat 0,40 Meter (beengte Verhältnisse 0,30 Meter) zu betragen.

Im MVV gibt es zwei unterschiedlichen Typen an Haltestellenmasten („MVV-FIS-2“ + „MVV-FIS-3“). Für beide Typen sind unterschiedliche Fundamente (sog. „Bodenhülsen“) zu verbauen. Welcher Typ jeweils Anwendung findet, ist in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten einzelfallspezifisch festzulegen.

- Sitzmöglichkeiten/Witterungsschutz:

Besonders für mobilitätseingeschränkte Personen sollten im Haltestellenbereich, möglichst im Fahrgastunterstand, Sitzmöglichkeiten vorgehalten werden. Der Fahrgastunterstand dient dem Witterungsschutz vor z. B. Schnee und Regen, aber auch vor UV-

Strahlung/Hitze, was besonders für ältere Personen relevant ist. Die Dachkante des Fahrgastunterstandes hat einen Mindestabstand zum Fahrbahnbordstein von 0,80 Meter bei Haltestellen mit paralleler An-/Abfahrt der Busse (z. B. Buskap) einzuhalten. Bei Haltestellen mit nicht paralleler An-/Abfahrtsmöglichkeit der Busse (z.B. Busbuchten o.ä.) ist der Mindestabstand zu vergrößern, da die Busse bei An-/Abfahrt den Bordstein/Haltestellenbereich überstreifen (Achtung: Außenspiegel ragen z.T. deutlich über die Fahrzeugkarosserie hinaus!). Zwischen dem Fahrbahnbordstein und den Seitenwänden des Fahrgastunterstandes ist eine Mindestdurchgangsbreite von 1,50 Meter einzuhalten. Einbauten im Haltestellenbereich haben einen Mindestabstand zur Bordsteinkante einzuhalten (siehe „Haltestellentiefe“).

- Haltestellenzuwegung:

Möglichst alle Haltestellenzugänge, mindestens jedoch ein Zugang, sind barrierefrei (frei von Stufen) auszubilden. Die Erforderlichkeit der taktilen Wegeführung von/zum Haltestellenbereich ist zu prüfen. Sofern im Bereich der 1. Tür kein barrierefreier Haltestellenzugang möglich ist, sollte für sehbehinderte Fahrgäste eine taktile Wegeführung im Haltestellenbereich von/zum barrierefreien Haltestellenzugang vorgesehen werden.

- Beispiel barrierefreie Haltestelle (Buskap):





Anhang 13 Stellungnahmen Anhörungsverfahren

Eingebundene Stellen und Behörden im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Endbericht

Nachbarlandkreise:

- Landkreis Garmisch-Partenkirchen
- Landkreis Miesbach
- Landkreis München
- Landkreis Starnberg
- Landkreis Weilheim-Schongau

Betroffene Verkehrsunternehmen:

- deuCon GmbH
- Geldhauser Linien- u. Reiseverkehr GmbH & Co. KG
- Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO)

Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG)

Inklusions- und Seniorenvertreter

Stellungnahmen im Rahmen des Anhörungsverfahrens vom 10.06.2021 bis 16.07.2021

(Berücksichtigt sind alle bis zum 22. Juli eingegangenen Stellungnahmen)

Institution	Stellungnahme
<p>Landkreis München</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf On-Demand-Pilotbetriebe im Landkreis München (Tages- und Nachtverkehr) sowie Abgrenzung On-Demand-Verkehr zu RufBus/-Taxi im NVP des Landkreises München • Empfehlung Maßnahmen mit möglichem Anknüpfungspunkt zum Landkreis München am S-Bahnhof Deisenhofen im Sinne eines einheitlichen Systems als On-Demand-Verkehr gemäß Abgrenzung im NVP Landkreis München auszugestalten → Bei der Umsetzung der Maßnahmen sollen auch die Erkenntnisse des Pilotbetriebs im Landkreis München berücksichtigt werden. Ein einheitliches Konzept ist bei landkreisüberschreitenden Verkehren anzustreben. Die genaue Ausgestaltung der Maßnahmen (On-Demand-Verkehr oder RufTaxi) soll im Nahverkehrsplan für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht konkret vorgegeben werden. • Hinweis auf fehlende Abgrenzung zwischen On-Demand-Verkehren und RufTaxi-Verkehren bei Maßnahme 20 → Ergebnisoffene Betrachtung unter Berücksichtigung der Erfahrungen auch aus dem Pilotbetrieb im Landkreis München
<p>Landkreis Weilheim-Schongau</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Einschätzung der landkreisüberschreitenden Maßnahmen • Forderung nach Ausbau der Ost-West-Verbindungen → durch Alpenbuslinie vorgesehen, wird im Nahverkehrsplan als Hinweis ergänzt
<p>Herr Ertl, Inklusionsbotschafter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Vorgaben für barrierefreie Haltestellen → zusätzlicher Anhang im Endbericht • Betonung der Bedeutung der Lesbarkeit der NVP-Dokumente für Blinde und Sehbehinderte → Verweis auf Screenreader sowie Zoom-Möglichkeit in den elektronischen Dokumenten

Die einzelnen Stellungnahmen sind im Wortlaut auf Folgeseiten dargestellt:

Stellungnahme Herr Ertl, Inklusionsbotschafter (per E-Mail vom 11.06.2021)

Vielen Dank für die Übersendung des Nahverkehrsplanes.

Als Vertreter des mobilitätseingeschränkten Personenkreises, insbesondere der Sehbehinderten, vermisse ich ein paar konkretisierende Beispiele für eine barrierefreie Bushaltestelle. Es wird bereits gut auf die verschiedenen Bedarfe hingewiesen, jedoch ist die Vorstellung über eine barrierefreie Haltestelle bei den Verantwortlichen meist noch sehr dünn.

Zudem beschreiben Sie bereits in Ihrem Nahverkehrsplan die diskriminierungsfreie Beteiligung von Betroffenen. Deshalb würde ich Sie bitten, bei Ihrer Erstellung des Nahverkehrsplanes darauf zu achten, dass Ihre Dokumente auch für Blinde lesbar sind.

Stellungnahme Landkreis Weilheim-Schongau (per E-Mail vom 14.07.2021)

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist durch den Nahverkehrsplan des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen u.a. durch die Maßnahmen Nrn. 10, 11, 12 und 13 betroffen.

Maßnahmennummer	Maßnahmenbeschreibung	Orte	Linie betroffen in WM
10	Verlängerung der MVV-Regionalbuslinie 374 (Wolfratshausen – Penzberg) oder 376 (Wolfratshausen – Bad Heilbrunn) nach Bichl bzw. Benediktbeuern	Benediktbeuern – Bichl – Penzberg / Bad Heilbrunn – Geretsried (- Wolfratshausen)	374
11	Bedarfsverkehr Bad Heilbrunn Aufnahme eines ganztägigen Bedarfsverkehrsangebots zur Anbindung der bisher nicht vom ÖPNV erschlossenen Ortsteile über 200 Einwohner (und bei Gelegenheit auch unter 200 Einwohner) der Gemeinde Bad Heilbrunn in den Hauptort sowie in das Mittelzentrum Penzberg und ggf. nach Bad Tölz (Variante 3).	Bad Heilbrunn – Oberenzenau – Langau – (ggf. Obersteinbach) – Penzberg Hohenbirken – Mürnsee – Ramsau	9591
12	Taktverdichtung Gemeindegebiet Münsing (Mo. – Fr.)	(Seeshaupt) – Münsing – Wolfratshausen	373
13	Verbesserung der Anbindung des Ostufers d. Starnberger Sees am Wochenende	(Seeshaupt) – Sankt Heinrich – Ambach – Münsing	373
nicht positiv geprüft	Direktverbindung Bichl – Weilheim, wird nicht gefolgt, da - Bahnverbindung mit Umstieg in Tutzing mit Fahrzeiten von rund 40 Minuten annehmbar - Schnellere Direktverbindung kaum realisierbar und wirtschaftlich nicht vertretbar (zu geringe Nachfrage, oft Parallelbedienung mit Bestandslinien)	Bichl – Weilheim	

Den beschriebenen geplanten Maßnahmen stehen wir positiv gegenüber und freuen uns auf eine zukünftige Zusammenarbeit.

Aus Sicht des Landkreises Weilheim-Schongau ist es aber zusätzlich notwendig, auch die überregionale West-Ost-Verbindung weiter auszubauen. Der Nahverkehrsplan sieht keine weiteren Maßnahmen hierfür vor. Ein Angebot zwischen den zentralen Orten der Landkreise Weilheim-Schongau und Bad Tölz - Wolfratshausen würde diesen Korridor weiter aufwerten. Auch wir arbeiten derzeit an einem Nahverkehrsplan und würden uns diesbezüglich über ein zukunftsfähiges Angebot in gemeinsamer Abstimmung mit Ihnen freuen.

Stellungnahme Landkreis München (per E-Mail vom 15.07.2021)

Bezugnehmend auf Ihre Mail vom 10. Juni 2021 (s.u.) mit der Bitte um Stellungnahme zum Anhörungsentwurf des Nahverkehrsplans für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen können wir Ihnen folgende Rückmeldung und Anregungen geben:

Im Nahverkehrsplan des Landkreises Münchens ist die Einrichtung eines On-Demand-Pilotbetriebes in den Gemeinden Aying, Sauerlach und Brunthal (Tagverkehr) und Oberhaching, Unterhaching und Taufkirchen (Nachtverkehr) vorgesehen. Im Nahverkehrsplan des Landkreises München wird der On-Demand-Verkehr in Abgrenzung zum RufBus/-Taxi wie folgt definiert:

<p>On-Demand-Verkehr (Arbeitstitel FlexMobil)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterentwicklung/Ergänzung bekannter Systeme wie Anruf-Sammel-Taxi oder Ruftaxi mit intelligenter automatisierter Routenführung, damit höherer Pooling-Grad und höhere Effizienz. ■ Die Bedienung erfolgt fahrplanungebunden mit einer definierten maximalen Wartezeit und mit nahezu unbegrenzten Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten mittels bestehender und virtueller Haltestellen. ■ Zunächst als Pilotcharakter zur Ermittlung von Vor- und Nachteilen eines flexiblen On-Demand-Verkehrs im Tag- und Nachtverkehr in unterschiedlichen Verkehrsräumen und Prüfung der Übertragungsmöglichkeiten auf andere Gebiete im Landkreis, auch in Bezug auf die wirtschaftlichen Auswirkungen ■ Prüfung: Integration in bestehenden Tarif, Vertrieb und Buchungssysteme.
<p>RufBus/RufTaxi</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verkehrt nur nach vorheriger Anmeldung ■ Verkehrt nach Fahrplan bzw. fahrplanorientiert ■ Zum Teil mit festbedienten Haltestellen, aber auch Linienabschnitte nur nach Bedarf ■ Linienweg wird entsprechend den Fahrtanmeldungen festgelegt ■ Zum Teil Einsatz eines Pkws (Taxi oder Großraumtaxi): begrenztes Platzangebot, Beförderung von Kinderwagen und Rollstühlen eingeschränkt ■ Integration in MVV-Tarif (ggf. mit Komfortzuschlag)

Konkret wird der Pilot im NVP wie folgend einleitend beschrieben: „On-Demand-Verkehre erfahren eine neue Beliebtheit in der aktuellen Diskussion um die Mobilität der Zukunft. In erster Linie sind neue digitale Möglichkeiten entstanden, um den klassischen RufBus oder die Anruf-Sammeltaxis (AST) weiterzuentwickeln und durch intelligente automatisierte Routenführung eine höhere Poolingrate und höhere Effizienz zu erhalten. Auch im Landkreis München könnten On-Demand-Lösungen einen Beitrag leisten, bisher wenig oder nicht erschlossene Gebiete mit ÖPNV zu versorgen. On-Demand-Verkehre sollen daher zunächst als Pilotprojekte zu unterschiedlichen

Verkehrszeiten (Tagverkehr; Nachtverkehr) sowie in ausgewählten unterschiedlichen Räumen (ohne bestehende Direktverbindung, im ländlicheren Raum; verstädterter Raum) untersucht werden. Bereits während und auch nach dieser Pilot-/Erprobungsphase sollen die betrieblichen Fragestellungen, der entstehende verkehrliche Nutzen (Nachfrage) sowie die Kosten ausgewertet werden und falls notwendig Anpassungen durchlaufen. Mit den Ergebnissen der Pilotprojekte liegen dann Grundlagendaten und Erkenntnisse zur Übertragbarkeit auf weitere Anwendungsfälle oder eine Ausweitung des Pilotgebiets vor. Grundsätzlich gilt, wie im Anforderungsprofil beschrieben, dass alle Verkehre (auch neue On-Demand-Verkehre) in den MVV-Tarif integriert werden sollten.“

Die On-Demand-Verkehr wird MVV-integriert umgesetzt und wird seinen Betrieb voraussichtlich in Q4 2022 aufnehmen. Die Projektdauer beträgt 2 Jahre mit der Option um Verlängerung um 2 weitere Jahre. Frau Gesa Volpers bei diesem Projekt von Seiten des MVV beteiligt.

In den Maßnahme 17, 18 und 19 werden Bedarfsverkehre im nördlichen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen vorgesehen. In den Maßnahmen selbst wird von Bedarfsverkehren in Form von Rufbus- bzw. taxi-Angeboten gesprochen (u.a. vorgegebene Linienwege). In den Maßnahmen selbst wird konkret die Ausweitung bis in den Nachbarlandkreis München in Betracht gezogen. Bei zwei der genannten Maßnahmen wird über eine Ausweitung zu den S-Bahnhaltepunkten in Deisenhofen/Oberhaching nachgedacht (Maßnahme 18; Maßnahme 19). Aus Sicht des Landkreises München stellt sich hier die Fragen, ob eine Ausweitung des On-Demand-System in diesem Fall nicht zielführender ist, als eine weitere Schnittstelle mit einem anderen System (Rufbus-/taxi) zu generieren. Von Seiten einiger Kommunen im Landkreis München ist bereits jetzt der Wunsch nach einer Ausweitung des Pilotprojektes On-Demand in den angrenzenden Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen bis nach Egling gewünscht.

In der Maßnahme 20 wird die Einführung von landkreisweiten Bedarfsverkehren beschrieben. Hier wird konkret der Fokus auf Rufbus bzw. -taxi Angebote anstelle von flächendeckenden, linienungebundenen On-Demand-Verkehren gelegt. In der Beschreibung der Ausgangssituation wird auch von „RufTaxi- bzw. On-Demand-Angebote“ und „flächhaften Bedarfsverkehren“ gesprochen (S. 177). Hier wäre eine klare Abgrenzung und/oder bessere Beschreibung der unterschiedlichen Systeme (inkl. eindeutiger Definition) aus Sicht des Landkreises München wünschenswert, um Verwirrung der Fahrgäste/Nutzer bzw. der Kommunen/Verwaltungen im Umgang mit den unterschiedlichen Systemen zu vermeiden. Dies ist besonders wichtig, da im Nachbarlandkreis München ab Q4 2022 im Rahmen des Pilotprojektes ein On-Demand-Verkehr im Einsatz sein wird und sowohl der On-Demand, als auch das Ruftaxi über den MVV buchbar sein soll.